

# RUNDSCHREIBEN 4/2022



2023  
HAPPY NEW YEAR

## KAMMER INTERN

Delegiertenversammlung  
gedenkt Bernd Godglück

Seite 6

## KAMMER INTERN

Abschied nach 25 Jahren

Seite 10

## APOTHEKENPRAXIS

„Das tollste sind die Dankbarkeit und Wertschätzung der Patienten!“

Seite 32



## EDITORIAL

### Winter is coming oder: Jahreswechsel in einer komplexen und komplizierten Zeit

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zugegeben, das Weihnachts- oder Jahresend-Editorial ist jedes Mal eine besondere Herausforderung, denn während Sie beim Lesen hoffentlich schon – oder noch – in froher Weihnachtsstimmung sind, bin ich beim Schreiben im Vorweihnachtsstress und muss mir viel Mühe geben, Ihnen die wohl verdiente ruhige und besinnliche Stimmung nicht kaputt zu schreiben. Das ist beim Rückblick auf die Herausforderungen dieses Jahres wahrlich nicht einfach, haben uns doch nicht nur in den Apotheken neben dem Corona-Chaos vor allem massive Lieferkettenabrisse, das Spargesetz und die allgegenwärtige Ressourcenknappheit mehr als genug herausgefordert und beschäftigt. Die globalen Krisenthemen wie den anhaltenden Ukraine-Krieg, Energieengpässe, Inflation und den bisher weiter unaufgehalten voranschreitenden Klimawandel habe ich schon mal geflissentlich gar nicht erwähnt.

All diese massiven und sich stetig verkomplizierenden Problemfelder sind nicht berufsspezifisch, sondern quasi allgegenwärtig. Egal, in welchen anderen Gesundheitsberuf Sie hineinhören oder in welchen anderen Handelsbereich Sie hineinschauen: Ressourcenmangel, Personalknappheit, explodierende Kosten sowie die vielfältigen Lieferkettenabrisse betreffen nicht nur Arzneimittel, sondern auch andere Waren und Rohstoffe. Während wir sicher das eine oder andere Weihnachten auch ohne neues Handy oder mit weniger Weihnachtskekse verbringen können, sieht das ohne Fiebersäfte oder Antibiotika schon ganz anders aus.

Fehlen die Antibiotika nicht nur in Deutschland so flächendeckend wie derzeit, berührt das auch Aspekte unserer inneren Sicherheit, denn Arzneimittel sind eben keine gewöhnlichen Waren, sondern ein besonderes Gut, dessen Verfügbarkeit es zu schützen und auch seitens der Politik sicherzustellen gilt. Das ist eine Aufgabe, die nicht nur bei den Apothekenteams abgeladen werden kann, die schon lange jenseits aller Komfortzonen arbeiten, damit überhaupt noch Arzneimittelversorgung



Dr. Kerstin Kemmritz, Präsidentin

stattfindet und denen dafür genauso wie allen anderen unermüdlich in der Versorgungskette Tätigen Hochachtung und Dank gebührt statt Sparpolitik mit dem Rasenmäher. Hier muss die Politik nicht nur schnell handeln, sondern auch zuverlässig und wertschätzend, sonst gehen Vertrauen und Leistungsbereitschaft noch weiter verloren.

Daher möchte ich wenigstens das Ende dieses Editorials dann doch noch mit einigen positiven Gedanken und einem Zitat von Martin Luther King füllen: „Nur im Dunkeln sieht man die Sterne.“ Ich wünsche Ihnen, dass Sie immer genügend Licht finden und überall funkelnde Sterne sehen können, egal wie groß oder klein sie sind. Manchmal muss man länger nach ihnen suchen, weil sie nicht die Strahlkraft eines großen Weihnachtssterns haben. Aber man findet sie, egal in welche Himmelsrichtung Sie schauen: im Lächeln eines Mitmenschen, in der Wertschätzung von Kolleg:innen, im Dank unserer Kund:innen oder in den strahlenden Augen der Kinder.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen, Ihren Familien und Freunden frohe und geruhsame Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch in ein Neues Jahr, in dem wir zusammen immer genügend Licht finden und damit hoffentlich auch Erleuchtung bei anderen erzeugen werden!

Herzliche Grüße

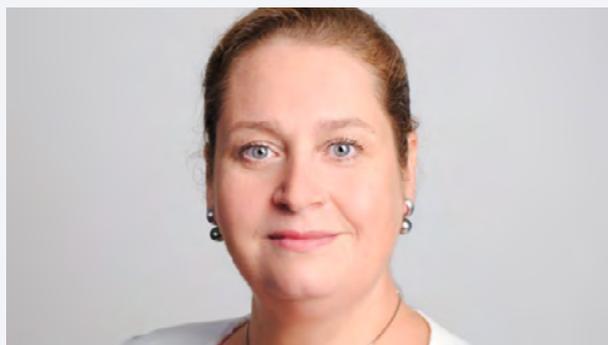
Ihre

Dr. Kerstin Kemmritz

✉ [praesidentin@akberlin.de](mailto:praesidentin@akberlin.de)



**Kammer Intern** – Abschied nach 25 Jahren – S. 6



**Kammer Intern** – Vorstellung der neuen Geschäftsführerin der Apothekerkammer Berlin – S. 12

## Editorial 3

- 3 Winter is coming oder: Jahreswechsel in einer komplexen und komplizierten Zeit

## Kammer Intern 6

- 6 Delegiertenversammlung gedenkt Bernd Godglück
- 10 Abschied nach 25 Jahren
- 12 Vorstellung der neuen Geschäftsführerin der Apothekerkammer Berlin
- 12 Willkommen im Team
- 13 Neue Vorsitzende am Runden Tisch Berlin 2022
- 15 Rundschreiben Online
- 15 PZ-Abo Ermäßigter Bezug der Pharmazeutischen Zeitung
- 16 Jahresabschluss 2020
- 16 Antrag auf Beitragserlasse für 2022 bis 31. Januar 2023 stellen

## NOTDIENST 17

- 17 Notdienstplan 2023 und Vorabinformation Notdienstbeginn 2024
- 17 Veränderungen der Gruppenzuordnung ab 01.01.2023

## Recht 18

- 18 Urteil des Bundessozialgerichts: Keine Werbung von Versandapotheke in Mitgliederzeitschrift einer Krankenkasse
- 19 Zum Rundschreiben 3/2022

## Qualität 20

- 20 QMH Digital – alle QM-Dokumente der Apotheke einfach online verwalten
- 21 Ausblick auf das QM-Fortbildungsangebot 2023
- 22 Pseudo Customer-Konzept – Beratungsqualität in Apotheken
- 22 ZL-Ringversuche

## Apothekenpraxis 24

- 24 Der Arzneimittelinformationsdienst der Apothekerkammer Berlin
- 25 **AMiD** – Fragen und Antworten (95)
- 26 Innovative Projektideen gesucht! – Erstes Projekt ist sehr erfolgreich gestartet
- 29 AMTS-AWARENESS: Orale Retinoide – Schwangerschaft sicher verhüten!
- 32 „Das Tollste sind die Dankbarkeit und Wertschätzung der Patienten!“

## Mixtum Compositum 37

- 37 Klimaschutztipps
- 37 Pharmacon Schladming 2023

## PKA 38

- 38 PKA-Abschlussprüfung Winter 2022/2023 unter besonderen Bedingungen
- 38 Ende des Berufsausbildungsverhältnisses
- 39 PKA Ausbildungsberatung



Foto: iStock

**Recht** – Urteil des Bundessozialgerichts: Keine Werbung von Versandapotheke in Mitgliederzeitschriften einer Krankenkasse – **S. 18**



**Apothekenpraxis** – „Das Tollste sind die Dankbarkeit und Wertschätzung der Patienten!“ – **S. 30**

## Pharmazeuten im Praktikum 40

- 40 ZL-Ringversuche: Für PhiP und PTA-Praktikant:innen kostenfrei

## Fortbildung 41

### EINLEGER: TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

- 41 Wichtige Informationen zu Vorträgen, Seminaren und Praktika der Apothekerkammer Berlin
- 42 Die Pharmazeutischen Dienstleistungen Fortbildungsangebot der Apothekerkammer Berlin

### Kooperationen

#### Ärztammer Berlin – Arzt-Apotheker

- 44 Sepsis – der unterschätzte Notfall - Früherkennung rettet Leben!
- 45 **Pharmakotherapeutisches Colloquium 2023**
- 46 Rationale Antibiotikatherapie und Antibiotic Stewardship
- 46 Unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Arzneimittelinteraktionen – Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Pharmaka

## Weiterbildung 47

- 47 Sie möchten den Titel „Fachapotheker“ erwerben, aber Ihnen fehlen Detailinformationen zum Ablauf der dazu erforderlichen Weiterbildung?
- 47 Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Befugte in der Weiterbildung
- 48 Verzeichnis der befugten Kammermitglieder und der Weiterbildungsstätten
- 49 Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen
- 50 Weiterbildungsseminare der Apothekerkammer Berlin

## Service 56

- 56 Antrag auf Beitragserlass 2022
- 57 AMiD Anfragebogen
- 58 Abonnement Pharmazeutische Zeitung 2023
- 59 Impressum

# KAMMER INTERN

## Delegiertenversammlung gedenkt Bernd Godglück

### Themen: Wirtschaftsplan und Beitragsstaffel 2023 beschlossen, Apothekerversorgung Berlin mit gutem Ergebnis 2021

Präsidentin Dr. Kerstin Kemmritz hatte eine traurige Nachricht: Am Tag vor der Sitzung der DV ist der Delegierte Bernd Godglück nach langer schwerer Krankheit verstorben. Godglück war neben seinem DV-Mandat in weiteren Funktionen ehrenamtlich tätig, für die Kammer als Vorsitzender des Schlichtungsausschusses und für die Apothekerversorgung Berlin als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses. Die Delegierten erhoben sich gedachten Bernd Godglück mit einer Schweigeminute. Als Nachfolger von Godglück rückt vom Wahlvorschlag „Aktive Apotheker\*innen“ Dr. Steffen Loke in die Delegiertenversammlung nach. Dr. Loke hat das Mandat angenommen und wurde von der Vorsitzenden des Wahlausschusses, Frau Marquardt, gemäß § 22 Abs. 3 Wahlordnung zum Delegierten berufen.

Dr. Kemmritz gab einen Überblick über die Arbeit des Vorstandes seit der letzten Delegiertenversammlung, die am 21.06.2022 stattgefunden hat. Es haben seitdem 5 Vorstandssitzungen sowie 17 „Jour Fixe Präsidium“ stattgefunden. Zudem habe der Vorstand diverse politische Kontakte sowie Regeltermine wahrgenommen. An Kernthemen, die vom Vorstand in den letzten Monaten bearbeitet worden seien, seien insbesondere zu nennen: E-Rezept, Grippeimpfen, GKV-Finanzstabilisierungsgesetz und vor dem Hintergrund der Energiekrise die Problematik „Blackout/Brownout“. Zum letztgenannten werde zusammen mit dem Berliner Apotheker-Verein an Informationsmaterial für die Apotheken gearbeitet.

Zum 31.12.2022 scheidet Geschäftsführer Rainer Auerbach nach über 25 Jahren aus dem aktiven Dienst der Kammer aus. Nachfolgerin wird Ass. iur. Stephanie Rinke, die seit Anfang Oktober zur Einarbeitung und Übergabe an Bord ist, informiert Dr. Kemmritz über den anstehenden Wechsel.

### Apothekerversorgung Berlin – Bericht über das Geschäftsjahr 2021

Der juristische Geschäftsführer der Apothekerversorgung Berlin (AVB), Martin Reiss, berichtete über ein

weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr der AVB. Die Mitgliederzahl des gemeinsamen Versorgungswerks der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg wächst stetig. Ende 2021 hatte die AVB 7.400 Mitglieder (+236). Die Altersstruktur ist relativ jung, 55,7 % der Mitglieder sind unter 46 Jahren. Das verwaltete Vermögen beträgt 1.485,9 EUR (+128,7 Mio EUR). Der Rechnungszins beträgt unverändert 4 %. Das überdurchschnittliche Jahresergebnis hat eine zusätzliche Dynamisierung der laufenden Renten und der Anwartschaften um 2,0 % zum 01.01.2023 ermöglicht. Dr. Kemmritz dankte Reiss für den erfreulichen Bericht und den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, des Aufsichtsausschusses und der Vertreterversammlung sowie der Verwaltung der AVB für die erfolgreiche Arbeit.

### Jahresabschluss 2021 der Apothekerkammer

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte im Auftrag des Rechnungshofs von Berlin, aber im Namen und für Rechnung der Apothekerkammer Berlin durch die Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Diese erteilte am 05.09.2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die von der Delegiertenversammlung gewählten Rechnungsprüfer, Eitel-Hirschfeld und Hübner, haben die Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 8 Abs. 3 Hauptsatzung am 19.10.2022 durchgeführt und den Bericht der Rechnungsprüfer erstellt. Es gab keine Beanstandungen. Die Delegiertenversammlung beschloss den Jahresabschluss einstimmig und erteilte dem Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung mit Dank und Anerkennung.

### AG Projekte – Innovative Projektideen 2022

Vorstandsmitglied Dr. Eva Göbgen berichtete über die in diesem Jahr eingegangenen Projektvorschläge und gab einen Überblick über die Arbeit der AG Projekt. Dabei dankte sie dem stv. Geschäftsführer Dr. Stefan Wind für die vorbereitende Arbeit und die Begleitung der AG Projekte.

Zunächst informierte Dr. Göbgen über die Umsetzung des in 2021 beschlossenen Projektes „Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Er-

höhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen (TEAM)", das von Prof. Charlotte Kloft, FU Berlin, geleitet wird. Dieses sei gut gestartet. Insgesamt seien 13 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet zusammengekommen (Siehe Bericht Seite 26). Prof. Kloft werde in der nächsten Delegiertenversammlung über das Projekt berichten.

Zum diesjährigen Stichtag für das Einreichen von Projekten am 31.07.2022 seien drei Projektvorschläge eingereicht worden. Die AG Projekte habe die Projektvorschläge auf Vollständigkeit geprüft und anhand der von der AG erarbeiteten Analysenmatrix auf Eignung und Nutzen für die Berliner Apothekerschaft geprüft. Zur Vorbereitung auf die Entscheidung über die Projektvorschläge durch die DV seien alle Delegierten zu einer Online-Informationsveranstaltung am 07.11.2022 eingeladen gewesen, in der die Ideengebenden ihre Projektvorschläge vorgestellt und Fragen der Delegierten beantwortet hätten. Die eingereichten Projektvorschläge „Interdisziplinäre Polypharmazieanalyse in der Häuslichkeit“ und „Optimiertes Personalmatching“ habe die AG Projekte der Delegiertenversammlung nicht zur Annahme empfohlen. Die AG Projekte empfehle die Annahme des Projektvorschlags „Schaufenstermaterialien mit Klima- und Umweltbezug für Apotheken“.

Auf die von DV-Mitgliedern, welcher Kammeraufgabe dieses Projekt zugeordnet werden könne, erläutert Auerbach, es könne unter die Förderung und Vertretung der Interessen des Berufsstandes, § 7 Abs. 1 Nr. 1 Berliner Heilberufekammergesetz (BlnHKG) subsumiert werden. Dr. Wind ergänzte, wegen der in dem Projekt enthaltenen Fortbildungsinhalte sei auch die entsprechende Kammeraufgabe gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 4 BlnHKG einschlägig. Bei den Abstimmungen über die drei Projektvorschläge wurde kein Projekt angenommen. Mit den Projektverantwortlichen des Vorschlags „Schaufenstermaterialien mit Klima- und Umweltbezug für Apotheken“ soll aber eruiert werden, ob dieses Thema in das Fortbildungsprogramm der Kammer aufgenommen werden kann. Der Fortbildungsausschuss wird sich damit befassen.

### **Kammerrecht – Neunte Änderung der Allgemeinen Entschädigungsordnung**

Die Änderung betrifft die Entschädigung des Vorsitzes und des Mitglieds des Prüfungsausschusses. Dies be-

trägt seit über 10 Jahren für den Vorsitz 30,00 EUR je Prüfung und für das Mitglied 25,00 EUR je Prüfung. Die Entschädigungen wurden mit der Änderung auf einheitlich 50,00 EUR erhöht.

### **Wirtschaftsplan und Beitragsstaffel 2023**

Der Wirtschaftsplan 2023 hat ein Volumen von 3.140 TEUR (Vj: 2.867 TEUR) und liegt damit um 9,5 % über dem Volumen des Vorjahres (+273 TEUR). Die Erhöhung beinhaltet Sondereffekte mit einer Laufzeit von bis zu 2 Jahren i.H.v. 145 TEUR, die in 2023 und 2024 zu erhöhten Ausgaben führen werden. Ohne diese Sondereffekte läge das Volumen des Wirtschaftsplanes rund 4,5 % über dem Haushaltsvolumen des Wirtschaftsplanes 2022 und damit unter der aktuellen Inflationsrate. Die Beiträge der Kammermitglieder bleiben im Wesentlichen konstant. Die „festen“ Beiträge der Nichtselbständigen bleiben unverändert. Bei den Inhaberbeiträgen wird der Rohertragsfaktor von 0,001 auf 0,0011 geringfügig erhöht und damit an den Wert des Jahres 2021 angepasst werden.

Ausgaben: Im Personalbereich ist die Nachbesetzung der Geschäftsführung zum 01.10.2022 erfolgt. Der bisherige Geschäftsführer wird im Januar 2023 in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eintreten, die am 30.06.2024 enden wird. Weitere Veränderungen im Personalbereich betreffen geringfügige Stundenveränderungen sowie eine Stelle für eine/n Auszubildende/n. Die Leistungsangebote der Kammer im Bereich Pharmazie werden ausgeweitet. Dabei handelt es sich insbesondere um zusätzliche Angebote für die erforderliche Qualifizierung für die pharmazeutischen Dienstleistungen und das Covid/Grippe-Impfen sowie das Angebot der kostenfreien Teilnahme an einem ZL-Ringversuch für 25 % der Berliner Apotheken. Die Honorarsätze der Referierenden, die über mehrere Jahre unverändert waren, werden angehoben. Dementsprechend steigen die Teilnahmegebühren.

Einnahmen: Den Ausgaben i.H.v. 3.140 TEUR stehen Einnahmen aus Beiträgen, Gebühren, Zinsen und sonstigen Einnahmen i.H.v. 2.629 TEUR gegenüber. Daraus ergibt sich eine planvolle Unterdeckung i.H.v. 510 TEUR, die aus dem Eigenkapital und den Rücklagen finanziert wird. Das Wirtschaftsjahr 2021 wurde mit einer Unterdeckung i.H.v. 343 TEUR (geplante Unterdeckung 613 TEUR) abgeschlossen. Die Einnahmen aus Inhaberbei-

trägen steigen entsprechend der in 2021 gegenüber 2020 erfolgten Veränderung der wirtschaftlichen Situation der Berliner Apotheken. Der Umsatzfaktor bleibt mit 0,00024 unverändert; der Rohertragsfaktor hat mit 0,0011 den Wert der Beitragsstaffel 2021 (Vj: 0,001). Die Beiträge der Nichtselbständigen bleiben unverändert. Die Gebühreneinnahmen steigen entsprechend dem verbesserten Angebot sowie der Erhöhung der Teilnahmegebühren.

Investitionen: Schwerpunkt bleibt die Anschaffung des neuen Kammerverwaltungsprogramms, dessen Einführung in 2023 abgeschlossen wird. Weitere Investitionen betreffen die Erstellung einer neuen Kammerhomepage, die EDV sowie Mobiliarergänzungen. Die Digitalisierung der Kammer wird weiter vorangetrieben. Die Corona-Situation hat weiteren Bedarf aufgezeigt, insbesondere bei der technischen Ausstattung für Online-Sitzungen. Hierfür soll Technik für einen virtuellen Konferenzraum angeschafft werden.

Aus der Delegiertenversammlung gab es kritische Fragen zum Umfang der planvollen Unterfinanzierung des Wirtschaftsplanes und damit zum Abbau des Eigenkapitals der Kammer. Der Wirtschaftsplan und die Beitrags-

staffel wurden in geheimer Abstimmung mehrheitlich beschlossen.

### **Deutscher Apothekertag 2022**

Präsidentin Dr. Kerstin Kemmritz berichtete über die Behandlung der DAT-Anträge der Apothekerkammer Berlin. Von den 16 Anträgen der Kammer wurden 10 angenommen, 3 abgelehnt und 3 aufgrund von Geschäftsordnungsanträgen nicht behandelt. Die Delegiertenversammlung machte sich mit großer Mehrheit die von der Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker 2022 angenommenen Anträge für die Vertretung der beruflichen Belange der Kammermitglieder inhaltlich zu eigen. Diese sind Grundlage für Stellungnahmen und Äußerungen der Apothekerkammer Berlin. Soweit die von der 11. Delegiertenversammlung am 21.06.2022 beschlossenen Anträge vom DAT nicht angenommen oder nicht behandelt worden sind, sind auch diese Anträge Grundlage für Stellungnahmen und Äußerungen der Apothekerkammer Berlin. Der Delegiertenversammlung steht es völlig frei, sich jederzeit neu zu positionieren.

*Rainer Auerbach, Geschäftsführer*

Wir trauern um

**Apotheker**

# Bernd Godglück

27.04.1954

21.11.2022

Der Verstorbene engagierte sich über viele Jahre ehrenamtlich für die Berliner Apothekerinnen und Apotheker. Er gehörte vom 01.05.1991 bis 10.11.2022 der Delegiertenversammlung der Apothekerkammer Berlin an und war seit 22.06.1999 Mitglied des Schlichtungsausschusses der Kammer, seit 10.06.2003 dessen Vorsitzender.

Großes Engagement widmete er der Apothekerversorgung Berlin, der die Alters-, Berufsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung der Berliner und Brandenburger Apothekerinnen und Apotheker obliegt. Bernd Godglück war vom 14.03.2000 Mitglied des Verwaltungsausschusses, vom 08.07.2008 bis 19.11.2015 stellvertretender Vorsitzender und vom 19.11.2015 bis 10.11.2022 übte er den Vorsitz aus. Die Entwicklung des Versorgungswerkes im Verwaltungsverbund mit weiteren Versorgungswerken war ihm dabei eine besondere Herzensangelegenheit.

Wir werden sein Wirken in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau und seiner Familie.



Dr. Kerstin Kemnitz  
Präsidentin der  
Apothekerkammer Berlin

Dr. Christian Belgardt  
Vorsitzender der  
Vertreterversammlung der AVB

Brigitte Buchin  
Stellv. Vorsitzende des  
Verwaltungsausschusses der AVB

Dr. Deltlef Glaß  
Vorsitzender des  
Aufsichtsausschusses der AVB

Martin Reiss      Franz Mecking  
Geschäftsführer der VGV Verwaltungsgesellschaft  
für Versorgungswerke mbH

## Abschied nach 25 Jahren

Am 31.12.2022 hat Rainer Auerbach seinen offiziell letzten Arbeitstag, bevor er nach 25 Jahren als Geschäftsführer der Apothekerkammer Berlin in den wohlverdienten Ruhestand treten wird.

Große Worte und das Rampenlicht waren Auerbach nie wichtig, der seine zentrale Aufgabe gewissenhaft, fachlich versiert und stets mit großer Beständigkeit und Loyalität wahrnahm.

„Mit Rainer Auerbach geht nicht nur der Geschäftsführer der Apothekerkammer in den Ruhestand, sondern auch ein versierter und durchaus streitbarer Jurist, der die Arbeit in der Geschäftsstelle in dieser zentralen Position entscheidend geprägt hat. In den 25 Jahren seines Wirkens hat er viele Präsidien und Vorstände kommen und gehen sehen, für die er stets Ansprechpartner und oft genug auch Berater war. Seinen Ruhestand hat er sich nicht nur mehr als verdient, sondern auch gut vorbereitet. Ich danke ihm auch im Namen meiner Vorgänger dafür und wünsche ihm einen erfüllten Ruhestand.“, bedankt sich Präsidentin Dr. Kerstin Kemmritz bei Auerbach. Auch die Verabschiedung selbst fiel auf Wunsch von Auerbach eher unauffällig und bescheiden aus: Im Vorfeld der Delegiertenversammlung, gemeinsam mit dem Vorstand, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle und einigen langjährigen Weggefährten:innen wurde bei einem kleinen Empfang der vielen Jahre gedacht und gemeinsam in Erinnerungen geschwelgt. Dabei wurde auch noch einmal die Anerkennung für die außergewöhnliche Expertise, die Auerbach nicht nur in Fragen des Kammerrechtes genoss, besonders deutlich. Der allseitige Dank und die guten Wünsche waren unüberhör- und unübersehbar.

„Ich weiß nicht, ob die vielfältige Arbeit Herrn Auerbach nicht auch fehlen wird. In den letzten 25 Jahren konnte er das Ausruhen aufgrund des breiten Aufgabenspektrums nicht gerade üben. Trotzdem fand er immer die Zeit auch auf private Belange der Mitarbeiter:innen einzugehen. Wir konnten oft mit ihm zusammen lachen. Die viele freie Zeit wird bestimmt eine enorme Umstellung für ihn sein.“, sagt die Personalrätin der Kammer.

Auerbach, der 1997 gemeinsam mit dem stellvertretenden Geschäftsführer Dr. Stefan Wind die Geschäfts-



führung der Kammer übernahm, hatte mit dieser Position direkt seine berufliche Heimat gefunden und diese mehr und mehr mit Leben gefüllt. Dabei führte er die Geschäftsstelle nicht nur zuverlässig und zielsicher durch die bewegten Zeiten nach der Wiedervereinigung, sondern stellte sich auch genauso erfolgreich und pragmatisch den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie. Nun freut sich der in Koblenz geborene Auerbach inzwischen schon sehr auf den wohlverdienten Ruhestand, in dem er sich sicher nicht langweilen wird.

Auch hat er es sich nicht nehmen lassen, seiner Nachfolgerin Stephanie Rinke sein berufliches Lebenswerk zu übergeben. Diese freut sich schon auf die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden und Kammergremien: „Ich habe den größten Respekt vor dieser beruflichen Lebensleistung und bin Herrn Auerbach schon jetzt von Herzen dankbar für die von ihm wohl geordneten Geschäfte und Aufgaben, die ich übernehmen darf und wünsche ihm alles Gute für seinen geplanten Unruhestand.“



## Vorstellung der neuen Geschäftsführerin der Apothekerkammer Berlin

Zum 01.01.2023 wird Frau Stephanie Rinke neue Geschäftsführerin der Apothekerkammer Berlin. Die 44-jährige Volljuristin konnte in einem mehrstufigen Auswahlverfahren überzeugen und wurde vom Vorstand einstimmig zur Nachfolgerin des in den Ruhestand tretenden Rainer Auerbach gewählt.

„Wir sind überzeugt davon, dass Frau Rinke die vielen anstehenden Aufgaben sehr gut meistern und ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten und Erfahrungen zum Vorteil der Kammer und ihrer Mitglieder einbringen wird. Sie soll nicht nur Bewährtes fortführen, sondern auch den bereits eingeschlagenen Weg der Modernisierung der Kammer weiter voranbringen. Wir wünschen Frau Rinke für die vor ihr liegenden Aufgaben viel Erfolg und freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit ihr!“, so Präsidentin Dr. Kerstin Kemmritz.

Stephanie Rinke bringt als berufliche Erfahrungen u. a. eine mehrjährige Tätigkeit als Bundesgeschäftsführerin eines gemeinnützigen Verbandes mit. Neben den ausgeprägten operativen Kompetenzen bei der Leitung einer Geschäftsstelle sowie der Arbeit für und mit Gremien sind ihr auch Themen der Gesundheitsversorgung nicht nur aus dem bisherigen beruflichen



Kontext vertraut. Stephanie Rinke will Mitgliedern und Partner:innen der Kammer, den Gremien und Mitarbeitenden Kontinuität bei bewährten Prozessen, Kreativität bei der Weiterentwicklung der Kammerangebote und insgesamt ein hohes Maß an Professionalität und Serviceorientierung bieten.

Die gebürtige Kühlungsbornerin ist verheiratet und Mutter von zwei Töchtern. Sie lebt – nach verschiedenen Stationen im In- und Ausland – seit nunmehr 14 Jahren in Berlin.

### Willkommen im Team

Wir freuen uns über Verstärkung durch unsere neue Mitarbeiterin Jennifer Rombs, die das Team der Apothekerkammer Berlin seit Juli 2022 in den Bereichen Kooperationen/Veranstaltungen und Pharmazeutische Praxis organisatorisch unterstützt. Frau Rombs war die letzten 5 Jahre für ein bundesweit agierendes Sozial- und Bildungsunter-

nehmen in Hamburg tätig. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehörte u. a. die Organisation von studienvorbereitenden Maßnahmen für Stipendiatinnen und Stipendiaten.

Wir heißen unsere neue Kollegin ganz herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

## Neue Vorsitzende am Runden Tisch Berlin 2022

Am 05. Oktober 2022 lud der Runde Tisch Berlin (RTB) anlässlich eines Aktionstages „Gewalt stoppen. Gesundheit stärken“ zur Abendveranstaltung ein. Neue Vorsitzende des RTB und Schirmfrau des Abends, Frau Senatorin Ulrike Gote, würdigte und wertschätzte, dass in Berlin Kammern des Gesundheitswesens, Rettungsdienste, Polizei, Sozialverbände, Senatsverwaltung und die verschiedensten Hilfe- und Beratungsstellen konstruktiv und stetig an der Verbesserung der Versorgung Betroffener von sexualisierter häuslicher Gewalt zusammenarbeiten. Der RTB bildet damit einen in der Bundesrepublik einmaligen Zusammenschluss, der nun schon seit über zwei Jahren daran arbeitet, die Leitlinien der WHO zu diesem Thema in den Gesundheitsberufen zu etablieren.



Jede Sparte im Gesundheitssektor, hat ihre eigenen Herausforderungen, Vorschriften, Gesetze und Eigenheiten, so dass die WHO-Leitlinien nicht 1:1 etabliert, sondern zu Ausbildungs-, Weiterbildungs- und Fortbildungszwecken modifiziert aufbereitet werden müssen. Rettungsdienste, Feuerwehr und Polizei arbeiten schon mit SOP's und schulen ihre Mitarbeiter:innen bei Ausbildung und Fortbildung entsprechend. Der Berufsverband der Frauenärzte und der Berliner Hebammenverband entwickelten gemeinsam, praxisnah einen Handlungsleitfaden zur Beratung und Versorgung von durch häusliche Gewalt Betroffener.

Besonderer Beratungsbedarf besteht, wenn von Gewalt Betroffene mit Lernschwierigkeiten bzw. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen sind. Mitarbeiter:innen der Traumahilfe für Männer\* (MUT) gaben auf Sitzungen der Fachgruppe Versorgungsrealitäten einen Einblick. Komplexer Beratungsbedarf lässt sich für diese Personengruppe aus unserem Berufsalltag sehr gut nachvollziehen.

Ebenso eine besondere Betroffenengruppe sind Menschen, die Gewalt erfahren und Kinder haben bzw. deren Kinder diese Gewalt miterlebt haben. Am RTB werden Erfahrungen ausgetauscht und Netzwerke der Gesund-

heitsberufe gebildet, so dass jeder Berufszweig die Chance bekommt, von anderen Praktiker:innen zu lernen. Alle Anwesenden der Fachgruppe Versorgungsrealität des RTB hatten die Möglichkeit, einen sehr detaillierten Bericht aus dem LKA zu hören. Die Polizeiarbeit gründet auf feste Handlungsabläufe und schaltet zu einem frühen Zeitpunkt Fachberatungsstellen ein. Bei Vergewaltigungen und Misshandlungen geht es um schnelle, gerichtssichere Spurensicherung. Von Gewalt Betroffene dürfen einen Antrag auf Gewaltschutzanordnung treffen, sind aber nicht zu einer Anzeige verpflichtet. Die Polizei beachtet stets Kinderschutz und Jugendhilfe und schafft Zugang zu Prävention und Opferschutz. Die Rufnummer 110 ist für Apotheken Mitarbeiter:innen die Notrufnummer im akuten Fall von häuslicher Gewalt, wenn über eine Beratung in der Apotheke hinaus, Hilfebedarf besteht.

Auch wenn Gewaltbetroffene in Berlin laufend besser versorgt werden, gibt es noch zahlreiche Aufgaben, auf die der RTB hinweist. Der Berliner Krankenhausplan muss stetig im Bezug auf Versorgung und die finanzielle Ausstattung angepasst werden. Im Fall von Vergewaltigungen ist die Kassenfinanzierte vertrauliche Spurensicherung zu etablieren. Die Datenlage und Forschungsgrundlage weisen immer noch starke Lücken auf. Hier sollte die finanzielle Ausstattung verbessert werden, damit evaluierte Daten zur Versorgungsverbesserung beitragen ohne Ressourcen zu verschwenden.

Auf Antrag des RTB bewilligte die Senatsverwaltung in diesem Jahr finanzielle Mittel, damit in fünf Frauenberatungsstellen und Notaufnahmen eine pro aktive Kontakttierung Betroffener – in diskreter Weise – durch Folgegespräche, zusätzlich möglich ist.

Goldene Sätze, wie sie der RTB auf seiner Homepage für medizinische Betreuung präsentiert, könnten auch uns helfen, das Thema sexualisierte, häusliche Gewalt in der Apotheke anzusprechen. Für den Apothekenalltag muss noch eine praktikablere, übersichtliche Version erarbeitet werden. Eine Fortbildung kann die Anwendung dieser Sätze und das Thema vertiefen, damit Handlungssicher-

heit erworben wird. Der RTB und seine Geschäftsstelle S.I.G.N.A.L werden uns unterstützen, ein stimmiges Fortbildungskonzept zu erstellen.

zung. Möchten Sie weitere Informationen oder Material zum Thema anfordern, so steht Ihnen [www.signal-intervention.de](http://www.signal-intervention.de) zur Verfügung.

Die aktuellen Notfallnummern, Öffnungszeiten und Adressen der Hilfestellen geben Ihnen bei Bedarf Unterstüt-

*Claudia Achilles-Aust, Apothekerin*  
*Beauftragte des Vorstandes für den Runden Tisch*



**Auswahl Beratungsstellen bei Gewalt in Partnerschaften (häusliche Gewalt) und sexueller Gewalt**

Alle Einrichtungen bieten auch kollegiale Beratung (auf Wunsch anonym).

(Stand 03/21)

**Spezialisierte Beratungseinrichtung häusliche und sexualisierte Gewalt**

Wer	Tel . (030)	Angebot	Erreichbarkeit
<b>BIG Hotline</b> Häusliche Gewalt ( <a href="http://www.big-hotline.de">www.big-hotline.de</a> )	611 03 00	Beratung telefonisch, kostenfrei, mehrsprachig Vermittlung Zufluchtseinrichtungen/Frauenhäuser und Beratung, Mobile Beratung/Begleitung (Beraterin kommt auch in Praxis/Klinik)	8.00-23.00 täglich
<b>Fachberatungs- und Interventionsstellen:</b>		Persönliche Beratung, Krisenintervention, kostenfrei, anonym, Begleitung, Rechtsberatung, Sprachmittlung	Unterschiedlich, telefonische Terminvereinbarung
Frauentreffpunkt	6222260	Neukölln, Selchowerstraße 11	
Frauenraum	4484528	Mitte, Torstraße 112	
Frauenberatung Tara	78718340	Schöneberg, Ebersstraße 58	
Frauenberatung Bora	9274707	Weißensee, Albertinenstraße 1	
Interkulturelle Initiative	80195980	Zehlendorf, Potsdamer Straße1	
<b>LARA</b> Sexuelle Gewalt	216 88 88	Frauen/Mädchen ab 14 J., telefonisch, persönlich, kostenfrei, bei Bedarf Sprachmittlung, Beratung, Krisenintervention	9.00-18.00 Mo – Fr.
<b>MuT-Stelle</b> Sexuelle Gewalt bei kognitiver Beeinträchtigung	829 990 171	Beratung/Begleitung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen nach sexueller Gewalt	Unterschiedlich Mo – Fr.

<b>Opferhilfe</b> auch für betroffene Männer	395 28 67	Telefonisch, persönlich, kostenfrei für männliche Betroffene häuslicher Gewalt	10.00-13.00 Mo – Fr. 15.00-18.00 Di – Do
---	-----------	--	---

**Rechtsmedizinische Dokumentation von Verletzungen**

<b>Gewaltschutzambulanz Charité (Mo-Fr; nur mit Termin!)</b>	450 570 270	Dokumentation und Spurensicherung nach körperlicher Gewalt. In Fällen sex. Gewalt erfolgt Versorgung in Kooperation mit ZNA der Charité	8.30-15.00 Mo – Fr
--	-------------	---	-----------------------

**Fragen zum Kinderschutz**

<b>Hotline Kinderschutz</b>	61 00 66	Telefonisch, kostenfrei, Beratung für Eltern(teile), Beratung durch „Insoweit erfahrene Fachkräfte“, Vermittlung Unterstützungseinrichtung	24 Std. 7 Tage
-----------------------------	----------	--	-------------------

**Täterberatung**

<b>Beratung für Männer gegen Gewalt</b>	785 98 25	Einzelberatung und Gruppenangebote (Training) für gewaltausübende Männer	10.00–15.00 Mo - Fr
---	-----------	--	------------------------

**Materialien für die Versorgung / Unterstützung (Doku.Vordruck, Flyer, Plakate u.a.)**

S.I.G.N.A.L. e.V., Koordinierungsstelle: 275 95 353, [info@signal-intervention.de](mailto:info@signal-intervention.de) [www.signal-intervention.de](http://www.signal-intervention.de)

**Internet-Ressourcen Hilfeeinrichtungen für Betroffene**

Fachberatung sex./häusl. Gewalt (bundesweit): <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/hilfe-vor-ort.html>

Frauenhäuser (bundesweit): <https://www.frauenhauskoordinierung.de/hilfe-bei-gewalt/frauenhaussuche/>

**Bundesweites Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen (Tel (24/7): 08000 116 016):** <https://www.hilfetelefon.de/>

## Rundschreiben Online



Das Rundschreiben können Sie auch umweltschonend und papierlos als Digital-Ausgabe abonnieren, die dann per E-Mail verschickt wird. Wenn Sie die gedruckte Ausgabe abbestellen und nur noch die Digitalausgabe erhalten möchten, können Sie das in Ihrem persönlichen Mitglieder-Account eingeben. Die Zugangsdaten zu Ihrem Mitglieder-Account haben alle Mitglieder von uns per Post erhalten.

Es sind die Zugangsdaten zum Kundenportal auf

 <https://portal.akberlin.de/>, die

- die Apothekeninhaber:innen und die Angestellten in öffentlichen Apotheken für die Beantragung des HBA von uns erhalten haben;
- alle anderen Kammermitglieder mit Schreiben von Ende April 2022

Darüber hinaus werden wir über jede neue Ausgabe in unserem Newsletter informieren und das Rundschreiben-Archiv (rückwirkend ab 2020) auf der Kammerhomepage veröffentlichen, sodass Sie auch dort papierlos lesen können.

## PZ-Abo Ermäßigter Bezug der Pharmazeutischen Zeitung

Kammermitglieder haben die Möglichkeit, die Pharmazeutische Zeitung (PZ) zu einem vergünstigten Abo-Preis zu beziehen. Dies erfolgte bisher als 12-Monats-Abo über die Kammer.

Die PZ wird zum 01.01.2023 das Verfahren zum Bezug der PZ umstellen. Künftig erfolgt der Abschluss des Abonnements und die Rechnungslegung nicht mehr über die Kammer, sondern zwischen dem Kammermit-

glied und dem Verlag. Das Abo wird auch nicht mehr auf ein Jahr begrenzt sein, sondern so lange laufen, bis es gekündigt wird. Das Bestellformular finden Sie auf S. 58 sowie auf unserer Homepage unter

 [www.akberlin.de/mitglieder-service/mitgliedschaft/pharmazeutische-zeitung.html](http://www.akberlin.de/mitglieder-service/mitgliedschaft/pharmazeutische-zeitung.html)



## Jahresabschluss 2020

Die Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte im Auftrag des Rechnungshofs von Berlin, aber im Namen und für Rechnung der Apothekerkammer Berlin durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO. Diese erteilte am 18.02.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat am 31.08.2022

gemäß § 109 Absatz 3 Landeshaushaltsordnung die von der Delegiertenversammlung am 21.06.2022 beschlossene Entlastung des Vorstandes zum Jahresabschluss 2020 genehmigt.

Die Bekanntmachung ist im Amtsblatt für Berlin am 04.11.2022, S. 2993 erfolgt.

## Antrag auf Beitragserlasse für 2022 bis 31. Januar 2023 stellen

Beitragserlasse werden grundsätzlich nach Ablauf des Beitragsjahres gewährt (§ 8 Abs. 3 Beitragsordnung). Die Erlassanträge sind bis zum 31. Januar des Folgejahres, unter Beifügung der notwendigen Nachweise zu stellen. Später eingehende Erlassanträge sind verfristet!

Ein eventuelles Guthaben wird mit dem nächsten Beitragsbescheid verrechnet. Eine Auszahlung erfolgt nur, wenn die Mitgliedschaft wegfällt, z. B. bei Verlassen des Kammerbereichs. Das Erlassverfahren wird hierdurch für die Antragsteller und die Verwaltung erheblich vereinfacht.

Zur weiteren Vereinfachung und zugleich als Erinnerung veröffentlichen wir jeweils im letzten Rundschreiben des Jahres ein Formblatt für die Erlassanträge gemäß § 8 Abs. 1 Beitragsordnung. Bitte fügen Sie die erforderlichen Nachweise in Kopie bei.

Das Antragsformular finden Sie auf Seite 56 und unter  [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > **Mitglieder-Service** > **Mitgliedschaft** > **Downloads**

Bitte fügen Sie die erforderlichen Nachweise in Kopie bei.

# NOTDIENST

## Notdienstplan 2023 und Vorabinformation Notdienstbeginn 2024

### Notdienstplan 2023

Nach der 27er Systematik beginnt der Notdienst am 01.01.2023 mit der Notdienstgruppe **G11**

### Vorabinformation Notdienstplan 2024

Nach der 27er Systematik beginnt der Notdienst am 01.01.2024 mit der Notdienstgruppe **G01**.

## Veränderungen der Gruppenzuordnung ab 01.01.2023

Die Notdienstkommission überprüft regelmäßig die Zuordnung der Apotheken in allen Notdienstgruppen. Hierbei werden insbesondere die Auswirkungen von Schließungen, Eröffnungen und Verlegungen auf die Versorgung im Notdienst beurteilt und ggf. Umgruppierungen vorgenommen.

In den letzten Jahren hat es viele Schließungen gegeben, seit dem 01.01.2020 bis heute waren es 42 Schließungen. Dadurch hat sich die Anzahl der Apotheken in den Gruppen erheblich auseinanderentwickelt. Die Bandbreite reicht von 22 Apotheken in der schwächsten Gruppe bis 35 Apotheken in der stärksten Gruppe. Der Durchschnitt liegt bei 27 Apotheken je Gruppe. Die Notdienstkommission hat Umgruppierungen mit dem Ziel vorgenommen, dass jede Gruppe aus mindestens 25 Apotheken besteht.

Die Notdienstkommission ist Ihrer Sitzung am 11.10.2022 zu dem Ergebnis gekommen folgende Apotheken ab **01.01.2023** wie folgt umzugruppieren:

#### **Brandenburg-Apotheke (Apo-Nr. Ö0082)**

Brandenburgische Str. 37, 10707 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G11 nach Gruppe G21**

(Bezirk Wilmersdorf)

#### **Grüne Apotheke62 (Apo-Nr. Ö0939)**

Wilmersdorfer Str. 62, 10627 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G06 nach Gruppe G10**

(Bezirk Charlottenburg)

#### **Sonnenhut Apotheke (Apo-Nr. Ö0669)**

Riesaer Str. 102, 12627 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G06 nach Gruppe G10**

(Bezirk Hellersdorf)

#### **Apotheke im Polikum Friedenau (Apo-Nr. Ö0160)**

Rubensstr. 119, 12157 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G15 nach Gruppe G25**

(Bezirk Schöneberg)

#### **Rosen-Apotheke (Apo-Nr. Ö0035)**

Rudolf-Seiffert-Str. 11, 10369 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G15 nach Gruppe G25**

(Bezirk Lichtenberg)

#### **Arcaden-Apotheke (Apo-Nr. Ö0996)**

Schönhauser Allee 79-80, 10439 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G15 nach Gruppe G25**

(Bezirk Prenzlauer Berg)

#### **Markus-Apotheke Steglitz (Apo-Nr. Ö0888)**

Albrechtstr. 5, 12167 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G24 nach Gruppe G5**

(Bezirk Steglitz)

#### **easyApotheke Kottbusser Damm (Apo-Nr. Ö0986)**

Kottbusser Damm 78, 10967 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G27 nach Gruppe G10**

(Bezirk Neukölln)

#### **Diana Apotheke Schloßstraße (Apo-Nr. Ö1012)**

Schloßstr. 116, 12163 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G27 nach Gruppe G12**

(Bezirk Steglitz)

#### **Pegasus-Apotheke (Apo-Nr. Ö0429)**

Möllendorffstr. 58, 10367 Berlin

#### **Umgruppierung von Gruppe G27 nach Gruppe G26**

(Bezirk Lichtenberg)

# RECHT

## Urteil des Bundessozialgerichts: Keine Werbung von Versandapotheke in Mitgliederzeitschrift einer Krankenkasse

Mit Urteil vom 01.06.2022, Az. B 3 KR 5/21, hat das Bundessozialgericht (BSG) entschieden, dass eine Werbung für eine Versandapotheke in einer Krankenkassen-Mitgliederzeitschrift unzulässig ist.

### Dem lag folgender Sachverhalt zugrunde:

Zwischen den Parteien stand ein Anspruch auf Unterlassung der Beeinflussung von Versicherten durch Werbung in der Mitgliederzeitschrift einer Krankenkasse im Streit. Hintergrund war, dass die beklagte Krankenkasse in ihrer kostenlosen Mitgliederzeitschrift eine Werbebeilage der Versandapotheke DocMorris beigefügt hatte, mit der insbesondere auf finanzielle Vorteile bei der Rezepteinlösung hingewiesen wurde. Bestandteil der Werbebeilage war zudem ein Freiumschlag für die Rezepteinsendung, der an die Versandapotheke adressiert war. In dem Impressum der Zeitschrift war die Krankenkasse als Herausgeberin genannt sowie der Hinweis enthalten, dass zur Refinanzierung in der Ausgabe gewerbliche Anzeigen und Beilagen enthalten seien; alle Anzeigen seien jedoch als solche gekennzeichnet und stellten keine Empfehlung der Krankenkasse dar.

Die Kläger nahmen die Beklagte hieraufhin nach erfolgloser außergerichtlicher Abmahnung gerichtlich auf Unterlassung einer Beeinflussung ihrer Versicherten zum Bezug von Arzneimitteln durch die Versandapotheke in Anspruch. Die Beifügung der Werbebeilage in der Mitgliederzeitschrift verstoße insbesondere gegen die in § 7 Absatz 1 des zwischen den Parteien geschlossenen Arzneiversorgungsvertrages (AVV) und der in § 31 Absatz 1 Satz 6 SGB V geregelten Neutralitätspflicht.

Klage und Berufung der Kläger waren zunächst ohne Erfolg, da nach Auffassung des Gerichts eine Beeinflussung der Beklagten zugunsten der Versandapotheke nicht zu erkennen sei. Insoweit sei die Beifügung der Werbung zur Mitgliederzeitschrift in deren Impressum unter Distanzierung der Beklagten von Inhalt der Werbebeilage erfolgt (Urteil des Sozialgerichts Hamburg vom 01.10.2019 und Urteil des Landessozialgerichts Hamburg vom 12.11.2020).

Mit ihrer Revision vor dem BSG verfolgten die Kläger ihr Unterlassungsbegehren weiter und rügten die Verletzung von § 7 Absatz 1 AVV sowie § 31 Absatz 1 Satz 6 SGB V. Dies mit Erfolg. Denn das BSG hob die vorinstanzlichen Entscheidungen auf und verurteilte die Beklagte zur zukünftigen Unterlassung von Werbung in ihrer Mitgliederzeitschrift betreffend den Bezug von Arzneimitteln bei einer bestimmten Apotheke. Darüber hinaus wurde die Beklagte zur Zahlung der vorgerichtlichen Abmahnkosten verpflichtet.

### Das BSG hat in seiner Entscheidung wie folgt ausgeführt:

Hinsichtlich ihres geltend gemachten Unterlassungsanspruches könnten sich die Kläger von Beginn an auf das vertragliche Beeinflussungsverbot sowie auf die im Jahr 2020 in das SGB V eingefügte entsprechende gesetzliche Regelung stützen. Sinn und Zweck dieser Regelungen sei die Sicherung des Rechts der Versicherten auf freie Apothekenwahl und die Neutralitätspflicht der Krankenkassen im Apothekenwettbewerb. Mit dieser Neutralitätspflicht vereinbar seien zwar *„Informationen der Krankenkassen an Versicherte über Leistungserbringer, grundsätzlich aber nicht die Beeinflussung von Versicherten zugunsten bestimmter Leistungserbringer. Ausgehend von diesem Sinn und Zweck der vertraglichen und gesetzlichen Regelungen liegt eine rechtswidrige Beeinflussung von Versicherten nicht erst vor, wenn Krankenkassen selbst und gezielt ihre Versicherten auf eine bestimmte Apotheke hinweisen, um die Einlösung von Verordnungen dort zu bewirken. Vielmehr genügt es, wenn sie es den Versicherten durch die Beifügung einer wie hier gestalteten, unmittelbar auf Beeinflussung zur Einlösung von Rezepten bei ihr zielenden Werbebeilage einer Versandapotheke in der von der Krankenkasse herausgegebenen Mitgliederzeitschrift ermöglichen und vereinfachen, Verordnungen bei der werbenden Versandapotheke einzulösen, was unter Verstoß gegen die von den Krankenkassen einzuhaltende Neutralitätspflicht wirtschaftlich zulasten aller weiteren Apotheken geht.“* Von der Zurechnung der Werbebotschaft eines Dritten in der *„ihrerseits Werbezwecken im Kassenwettbewerb dienen-*

*den Mitgliederzeitschrift zu den Krankenkassen können sich diese auch nicht dadurch freizeichnen, dass sie im Impressum der Zeitschrift darauf hinweisen, in ihr enthaltene Werbung diene zur Refinanzierung der Zeitschrift und stelle keine Empfehlung der Krankenkasse dar.“ Das BSG weist in diesem Zusammenhang insbesondere darauf hin, dass „maßgeblich für die Bewertung einer solchen*

*Werbebeilage als Beeinflussung von Versicherten nicht ist, wie diese als Verbraucher und mündige Leser die Werbung verstehen, sondern wozu die Beklagte rechtlich gegenüber den Klägern verpflichtet ist; die Bewertungsmaßstäbe folgen nicht aus dem zivilrechtlichen Lauterkeitsmaßstab, sondern aus dem öffentlich-rechtlich geordneten Leitungserbringungsrecht der gesetzlichen Krankenversicherung.“*

## Zum Rundschreiben 3/2022

**Hinweis auf zwischenzeitlich eingetretene Änderung betreffend den Artikel „Verordnung zur Sicherung der Energieversorgung (EnSikuMaV)“ aus Rundschreiben 3/2022, Seite 14:**

Nach Redaktionsschluss des Rundschreibens 3/2022 hat der Ordnungsgeber unerwartet eine Änderungsverordnung betreffend die EnSikuMaV erlassen, die zwischenzeitlich in Kraft getreten ist und insbesondere eine Änderung des § 11 EnSikuMaV vorsieht (wir

informierten hierüber per Newsletter Kammer aktuell). Danach ist der Betrieb beleuchteter oder lichtemittierender Werbeanlagen nunmehr von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr (nicht mehr 16.00 Uhr) des Folgetages untersagt. Bei der im oben genannten Rundschreiben in Bezug genommenen Ausnahme von der in § 11 geregelten Beschränkung des Betriebs von beleuchteten Werbeanlagen für dienstbereite, mithin geöffnete Apotheken bleibt es jedoch weiterhin.

# QUALITÄT

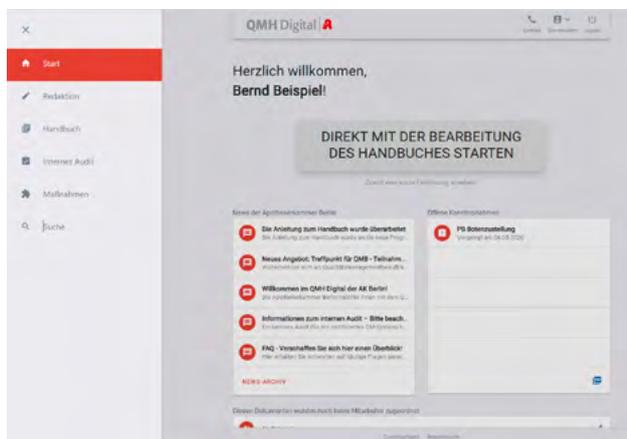
## QM Digital – alle QM-Dokumente der Apotheke einfach online verwalten



Die Apothekerkammer Berlin bietet ihren Mitgliedern ein digitales Qualitätsmanagementhandbuch an, welches sich seit Juli 2022 mit einer neuen Oberfläche präsentiert. Das aktuelle Layout ermöglicht nun auch die Nutzung der Anwendung über Tablets und (eingeschränkt durch die Bildschirmgröße) ggf. auch über Smartphones.

### Welche Themenbereiche sind im QM Digital enthalten?

Der Fokus liegt zunächst auf den nach ApBetrO in Berlin geforderten QMS-Prozessen, ergänzt um aktuelle Themen z. B. in den Bereichen SecurPharm und Grippe-schutz- sowie Covid-19-Schutzimpfungen.



Auch die kontinuierliche Verbesserung zur Weiterentwicklung des QM-Systems wird abgebildet. Weitere Kapitel beschäftigen sich mit den Anforderungen an besondere Produkte, wie Medizinprodukte, Gefahrstoffe, Pflanzenschutzmittel und Kosmetika. Ebenfalls enthalten sind Dokumente zum Thema Datenschutz, Arbeitsschutz und Umweltschutz. Die Kapitel werden regelmäßig aktualisiert und um neue Themen ergänzt. Hier haben wir für das kommende Jahr insbesondere die pharmazeutischen Dienstleistungen im Blick und werden bei Bedarf weitere Inhalte zur Verfügung stellen.

### Digital und online – Was bedeutet das?

Alle Daten liegen online auf geschützten Servern in Deutschland. Sie nutzen einen beliebigen Internetbrowser und melden sich in Ihrem passwortgeschützten Bereich auf der Plattform an. Weitere Installationen sind nicht erforderlich. Der Zugriff auf alle QM-Dateien ist somit von jedem internetfähigen Gerät möglich. Die Rechte- und Zugangsverwaltung liegt in den Händen der Apothekenleitung.

### Kann ich meine bestehenden QM-Dokumente weiter nutzen?

Die Apothekerkammer Berlin stellt Ihnen einen umfangreichen Satz an praktischen, leicht verständlichen Prozessbeschreibungen und praxisbewährten Formblättern als Referenzhandbuch bereit. Diese Inhalte können Sie in Ihr eigenes Handbuch übernehmen, müssen aber nicht. Denn selbstverständlich besteht auch die Möglichkeit, Ihre eigenen Dokumente und Vorlagen einzubinden.

Eine vollständige Übersicht aller derzeitigen Kapitel finden Sie auf unserer Homepage unter:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Qualität > Angebote der Kammer > QM Digital > Inhalte



### Oft entstehen Fehler bei der Dokumentenlenkung. Habe ich hier eine Systemunterstützung?

Das QM Digital übernimmt für Sie die Speicherung, Versionierung und Archivierung Ihrer Dokumentation. Auch die Kenntnisnahme neuer bzw. geänderter Dokumente wird erleichtert, ausstehende Kenntnisnahmen durch Mitarbeiter werden über das System einfach nachverfolgt.

### QM bedeutet ständige Weiterentwicklung. Was bietet das QM Digital in diesem Bereich?

Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen können direkt im System des QM Digital geplant, dokumentiert, überwacht und auf Wirksamkeit bewertet werden.

Außerdem enthält das QMH Digital die Kapitel Qualitätsziele, Fehlermanagement und Verbesserungsprojekte, versehen mit hilfreichen Formblättern.

### Kann ich die Anwendung testen?

Einen 4-wöchigen Zugang zur Demoversion können Sie über unser Kontaktformular auf der Homepage anfordern. Bitte beachten Sie, dass Ihnen in der Demoversion nur eine eingeschränkte Prozessauswahl zur Verfügung gestellt wird! Der Fokus liegt hier auf dem Test der Funktionen. Falls Sie anschließend die Vollversion buchen

möchten, wird Ihnen wieder eine komplett bereinigte Oberfläche zur Verfügung gestellt. Sie können in der Demoversion also nichts verkehrt machen. Testen Sie munter darauf los und beziehen Sie auch das gesamte Apothekenteam mit ein.

Hier können Sie die Demoversion anfordern:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Qualität > Angebote der Kammer > QMH Digital > Demoversion / Vertragspaket



## Ausblick auf das QM-Fortbildungsangebot 2023

Wir haben für das kommende Jahr wieder aktuelle sowie dauerhaft relevante QM-Themen zusammengestellt und möchten Sie bei der praktischen Umsetzung in den jeweiligen Prozessabläufen Ihrer Apotheke unterstützen:

- **14.02.2023 und 05.06.2023:** Pharmazeutische Dienstleistungen – planvolle Umsetzung der neuen Leistungsangebote im Apothekenalltag
- **25.04.2023:** QMH Digital/ Fortgeschrittenenseminar – neue Inhalte und Austausch über praktische Fragestellungen und deren Lösung
- **09.05.2023:** Crashkurs QMS – alles, was Sie kompakt zum Thema QMS wissen müssen
- **23.05.2023:** QMH Digital/ Starterseminar – detaillierte Vorstellung des QMH Digital im neuen Gewand mit allen Funktionen

- **05.07.2023 und 26.09.2023:** Planvoll in die nächste Impfsaison – Umsetzung eines Impfangebotes im Apothekenalltag
- **12.09.2023:** Internes Audit/ Selbstinspektion – das eigene QMS nutzbringend überprüfen
- **12.10.2023:** fehlerhafte Prozesse – strukturierter Lernprozess und Best-Practice-Austausch im Umgang mit typischen Fehlerarten

Alle Fortbildungen werden wieder online durchgeführt. Sobald die entsprechenden Termine zur Buchung zur Verfügung stehen, werden wir Sie über unseren Newsletter Qualität informieren.

**Melden Sie sich hier für unseren Newsletter an:**



### Newsletter Qualität

Der Newsletter Qualität informiert regelmäßig über neue Veranstaltungen und zukünftige Angebote.

**Einfach über die Startseite der Apothekerkammer:**

[akberlin.de](http://akberlin.de) > Kontakt (rechts unten) > Newsletter abonnieren.

## Pseudo Customer-Konzept – Beratungsqualität in Apotheken



Das Ziel des Pseudo Customer-Konzepts ist, sich kritisch mit der Qualität der Beratung in öffentlichen Apotheken auseinanderzusetzen. Es stellt ein praktikables Instrument zur Qualitätssicherung und Verbesserung im Apothekenalltag dar. Damit kann jede Apotheke ihre Beratungsstärke einfach und anonym bestimmen lassen und ein persönliches Feedback mit Verbesserungsvorschlägen für die Beratungspraxis erhalten.

Jedes Apothekenteam kann den Pseudo Customer freiwillig buchen. Der für das Apothekenteam unbekann-

te Besucher wird von der Apothekenleitung zu einem nicht bekannt gegebenen Termin bestellt und als echter Patient (Pseudo Customer) beraten. Nach der Beurteilung des Beratungsprozesses, des Beratungsinhaltes und der Kommunikation, erhält das Apothekenteam ein mündliches und schriftliches Feedback.

**Informationen zur Durchführung, Buchung, Umgang mit den Ergebnissen:**

<http://pseudo-customer.net>



## ZL-Ringversuche



### Qualitätssicherung in der Rezeptur

Der Ringversuch Rezeptur gibt Gelegenheit, sich Klarheit über die Qualität der eigenen Herstellungsvorgänge und der selbst zubereiteten Produkte zu verschaffen. Mit diesen Erkenntnissen kann die Qualität auf dem erforderlichen Stand gehalten bzw. weiterentwickelt werden.

### Kapselherstellung

Der Ringversuch zur Herstellung von Kapseln in pädiatrischen Dosierungen dient zur Qualitätskontrolle von in der Apotheke hergestellten Kapseln mit niedrig dosierten Wirkstoffen. Insbesondere bei kleinen Wirkstoffmengen ist ein geeignetes, qualitätsgesichertes Verfahren unverzichtbar, um homogene Kapseln in der korrekten Dosierung herstellen zu können. Der Ringversuch zur Herstellung von Kapseln in pädiatrischen Dosierungen bietet eine optimale Möglichkeit, das eigene Herstellungsverfahren kontinuierlich zu prüfen und gegebenenfalls optimieren zu können.

### Spezialrezepturen

Neben der klassischen Rezeptur von Cremes, Salben, Kapseln und Lösungen werden auch Augentropfen,

Säfte, Vaginalovula, Zäpfchen und andere Darreichungsformen verordnet. Diese werden zwar seltener angefordert, stellen aber häufig höhere Anforderungen an die Herstellung. Manchmal sind aufgrund geringerer therapeutischer Breite oder hoher Potenz der Wirkstoffe sehr niedrige Konzentrationen im hergestellten Individualarzneimittel erforderlich.

Ist das herstellende pharmazeutische Personal mit dem Herstellungsverfahren oder den besonderen Zubereitungen nicht mehr optimal vertraut, dann bietet sich die Teilnahme am Spezial-Ringversuch an. Mit dem Spezial-Ringversuch kann die Qualität der Herstellung auf dem erforderlichen Stand gehalten oder weiterentwickelt werden.

### Hygienemonitoring – Mikrobiologische Umgebungs- kontrolle im Apothekenlabor

Mit dem ZL-Hygienemonitoring können Untersuchungen zur Personal- und Raumhygiene beim Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker beauftragt werden. Getestet wird die Keimbelastung verschiedener relevanter Oberflächen in den Räumlichkeiten der Apotheke. Ferner ist eine Luftkeimsammlung möglich.

Das Hygienemonitoring bietet eine gute Möglichkeit zur Effektivitätskontrolle der gemäß den Forderungen nach § 4a ApBetrO „Hygienemaßnahmen“ selbst festgelegten Reinigungs- und Desinfektionsvorgänge.

### Wasser in der Rezeptur

Selbst erzeugtes Wasser mittels Destille, Ionenaustauscher oder Umkehrosmose sowie Bulkware zur Mehrfachentnahme sollte regelmäßig hinsichtlich seiner mikrobiologischen Qualität untersucht werden. Hier bietet das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker die Überprüfung gemäß den Anforderungen des Ph. Eur. an.

### Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen

Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker bietet Ringversuche zur Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen in der Apotheke an.

Apotheken können dafür beim ZL die im deutschen Handel befindlichen Messgeräte zur Bestimmung folgender Parameter anmelden: Creatinin (Crea) (Blut- oder Harnparameter), Glucose (GLC), Gesamtcholesterin (CHOL), HDL-Cholesterin (HDL), Triglyceride (TG), Mikroalbumin (Harnparameter), Hämoglobin A1c (HbA1c), Hämoglobin (Hb), Alanin-Amino-Transferase (ALT/GPT), Aspartat-Amino-Transferase (AST/GOT), Gamma-Glutamyl-Transferase (GGT), Harnsäure (UA), C-reaktives Protein (CRP/hs-CRP)

**Informationen zu den Ringversuchen des ZL und die Anmeldung finden Sie unter:**

<https://zentrallabor.com/ringversuche/>



# APOTHEKENPRAXIS

## Der Arzneimittelinformationssdienst der Apothekerkammer Berlin



**Sie haben eine spezielle und komplexe Frage zum Arzneimittel oder zur Arzneimitteltherapie?**

Bei der pharmazeutischen Betreuung Ihres Patienten oder in der Medikationsanalyse ergibt sich eine Frage, die Sie mit der gängigen Literatur und verfügbaren Datenbanken nicht beantworten können? Hier hilft Ihnen AMiD – Der Arzneimittelinformationssdienst der Apothekerkammer Berlin weiter. AMiD beantwortet Anfragen z. B. zu aktuellen Therapieempfehlungen, Dosierungsanpassungen, Neben- und Wechselwirkungen oder neuen Arzneimitteln. Die Expertinnen und Experten von AMiD sichten und bewerten wissenschaftliche Quellen zu Ihrer Fragestellung und bereiten die Information individuell auf – zum optimalen Nutzen für die Beratung Ihres Patienten, Kunden oder Arztes.

Alle Angehörigen der Apothekerkammer Berlin können AMiD kostenfrei nutzen. Bitte richten Sie Ihre Anfragen ausschließlich schriftlich an den Kooperationspartner

der Apothekerkammer. Um Missverständnisse zu vermeiden und eine exakte Dokumentation zu gewährleisten, ist die schriftliche Form erforderlich. Telefonische Anfragen werden nicht entgegengenommen.

Bei der Beantwortung wird vorausgesetzt, dass die Anfragenden bereits gängige Informationsquellen wie Fachinformation, Rote Liste, PZ, DAZ und ABDA-Datenbank zu Rate gezogen haben. Die Krankenhausapotheke beantwortet Ihre Anfragen grundsätzlich schriftlich. Der Antwort liegt ein Meinungsbogen zur Erfassung Ihrer Zufriedenheit bei, bitte übersenden Sie diesen der Apothekerkammer Berlin per FAX oder E-Mail.

**Das Formblatt für Ihre Anfrage finden Sie auf Seite 57 oder unter**

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Infocenter > AMiD (Benutzername: berlin, Kennwort: kammer2002)



### Fragen in der Apothekenpraxis? Hier sind die richtigen Ansprechpartner für Berliner Apotheken



#### Bei Pharmazeutischen Sachfragen rund um die Apotheke

Geschäftsstelle der Apothekerkammer Berlin  
Tel. (0 30) 31 59 64-13, Fax -30



#### Bei Fragen zu speziellen und komplexen Themen rund um das Arzneimittel

AMiD – Der Arzneimittelinformationssdienst der Apothekerkammer Berlin  
siehe AMiD-Anfrageformular auf Seite 57 oder unter [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Infocenter > AMiD (Benutzername: berlin, Kennwort: kammer2002).



#### Bei Rezepturproblemen und Fragen zur Rezepturprüfung

DAC/NRF-Informationsstelle  
Onlineformular auf [www.dac-nrf.de](http://www.dac-nrf.de) > Für Abonnenten > Infostelle



#### Bei Fragen zur Arzneimittelanalytik

Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, Tel. (06196) 937-5 50

#### Online-Service

**Ringversuch:** [ringversuche@zentrallabor.com](mailto:ringversuche@zentrallabor.com); **Analytik:** [online-service@zentrallabor.com](mailto:online-service@zentrallabor.com)



## Amid – Fragen und Antworten (95)

Eine schwangere Frau (28. SW) soll gegen starke Sialorrhoe behandelt werden.

### Welche Medikation wäre möglich?

Tatsächlich kann es vor allem im ersten Trimester, aber teilweise auch im weiteren Verlauf der Schwangerschaft zu einer übermäßigen Speichelsekretion (bis zu 2 L pro Tag) kommen, deren Mechanismus noch unklar ist. Dieses seltene Phänomen ist dabei oft einhergehend mit Übelkeit und Erbrechen. Unabhängig von einer Schwangerschaft allerdings können Medikamente (z. B. Clozapin), Refluxbeschwerden oder andere Reize (z. B. Rauchen) Auslöser einer Sialorrhoe sein.<sup>[1, 2, 3, 4]</sup>

Falls wirklich nur die Schwangerschaft Ursache der vermehrten Speichelsekretion ist und es keinen anderen Auslöser gibt, den man beseitigen könnte, könnte man es zunächst mit einer nicht medikamentösen Therapie probieren. Dabei kann eine Verbesserung durch Kaugummis, trockenen Toast/Cracker oder auch häufiges Trinken von stillem Wasser ohne Geschmacksstoffe erreicht werden. Alternative Methoden wie Hypnosentherapie, Akupunktur oder Chiropraktik dagegen zeigten in bisherigen Fällen keinen Erfolg. Auch pflanzliche Optionen wie die alpinia oxyphylla finden vor allem in der traditionellen chinesischen Medizin Anwendung, wobei es hier sowohl zur Evidenz als auch zur Sicherheit in der Schwangerschaft noch keinen ausreichenden Erfahrungsumfang gibt.<sup>[1, 5, 6]</sup>

Außerhalb einer Schwangerschaft finden vor allem anticholinerge Substanzen wie Scopolamin, Atropin, Glycopyrronium, Amitriptylin, Phenothiazine (z. B. Promethazin) oder Pirenzepin auf verschiedenen Applika-

tionswegen (transdermal, peroral, s.c. etc.) Anwendung, wobei die Studienlage auch hier nicht ausreichend ist. In der Schwangerschaft könnte Scopolamin außerdem in den letzten Trimenen unter anderem zu fetalen Tachykardien führen und wird auch aufgrund weiterer unerwünschter Wirkungen selten gegeben. Auch Amitriptylin ist plazentagängig und kann zu Anpassungsstörungen sowie zu anticholinergen Effekten beim Neugeborenen führen. Zu den weiteren Arzneistoffen liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor.<sup>[7, 8]</sup>

Falls die Sialorrhoe einhergehend mit Übelkeit ist, kann man hier auch die Gabe von antiemetischen Substanzen in Betracht ziehen. Dabei kommen Pyridoxin, Meclozin oder auch Doxylamin in Frage. Allerdings ist auch hier nicht klar, inwieweit diese Medikamente dann Einfluss auf die Speichelbildung haben.<sup>[5, 10, 11, 12, 13]</sup>

Insgesamt ist die Sialorrhoe in der Schwangerschaft ein selteneres Phänomen, was bis zu spätestens einem Monat nach der Entbindung andauern kann und daher selbstlimitierend ist. Es gibt unglücklicherweise bisher keine medikamentöse Therapie, die hierbei mit ausreichender Evidenz zum Einsatz kommt und dazu haben die meisten der Substanzen Auswirkungen auf das Kind beziehungsweise sind die Auswirkungen auf das Kind nicht genau untersucht. Auch wenn der Leidensdruck bei dieser Störung sehr hoch sein kann, sollte man deshalb trotzdem aufgrund der Nutzen-Risiko-Abwägung nicht-medikamentöse Maßnahmen bevorzugen, um den Patientinnen Erleichterung bis zum spontanen Ende der Sialorrhoe in der Schwangerschaft zu verschaffen.<sup>[5, 6]</sup>

**Quellen:**  
beim Herausgeber

## Innovative Projektideen gesucht! – Erstes Projekt ist sehr erfolgreich gestartet

Ideengebende konnten 2021 erstmalig ihre Projektvorschläge bei der Apothekerkammer Berlin einreichen. Inzwischen ist das erste Projekt sehr erfolgreich gestartet.

Die Kammer hatte im Wirtschaftsplan 2021 erstmalig Mittel für die Finanzierung von Projekten bereitgestellt, um neue Themen zu erschließen und so den Handlungsrahmen der Kammer zu erweitern. Hierzu hatte die DV eine AG Projekte gebildet, an der sich Vertreter:innen aller fünf in der DV vertretenen Listen beteiligen konnten. Die AG wird seither von dem Vorstandsmitglied Dr. Eva Göbgen geleitet. Die Kammer hat damit einen Rahmen geschaffen, um innovative Projektideen aufzuschließen und umzusetzen.

Der Projektvorschlag von Frau Prof. Kloft und ihrem Team zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit der Studierenden von Pharmazie und Medizin wurde von der Delegiertenversammlung am 22.11.2021 mit großer Mehrheit angenommen.

### Bericht über die Erste Tandem Summer School für Pharmazie- und Medizinstudierende zur Erhöhung der AMTS bei speziellen Erkrankungen bzw. Patientengruppen („TEAM“)

Nach sechsmonatiger Vorbereitung fiel im September der Startschuss für die erste TEAM Summer School – initiiert, konzipiert und durchgeführt vom Institut für Pharmazie der Freien Universität Berlin (FUB) und der Fachschaft Pharmazie Berlin e.V. unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Charlotte Kloft mit Unterstützung durch die Charité – Universitätsmedizin Berlin. Die interprofessionelle Lehrveranstaltung fand vom 22.09. – 24.09.22 in den Gebäuden des Instituts für Pharmazie mit dem thematischen Schwerpunkt „Interprofessionelle TEAM Summer School – Depressionen: Erkennen-Behandeln-Vorbeugen“ statt.

#### Wer nahm teil?

Insgesamt gab es 19 Anmeldungen für das Projekt. Nach Absagen aufgrund von (COVID-19)-Erkrankungen nahmen letztendlich 8 Pharmazie- und 5 Medizinstudierenden



Teilnehmende Pharmazie- und Medizinstudierende, sowie Dozierende beider Professionen der ersten TEAM Summer School an der FU Berlin (Foto: Malin Andersson)

de aus ganz Deutschland teil. Neben Berlin waren die Pharmaziestandorte Frankfurt am Main, Freiburg, Jena, Marburg und Würzburg vertreten. Zusätzlich zu Medizinstudierenden der Charité war der Medizinstandort Marburg vertreten. Die Studierenden waren allesamt im Hauptstudium (Semester 6. – 8. bei den Pharmaziestudierenden bzw. 7. – 10. bei den Medizinstudierenden), und hatten damit ein gutes Grundwissen. Für Studierende außerhalb Berlins wurde mittels Bettenbörse ein Schlafplatz vermittelt.

#### Wie sah das Programm aus?

Das vielfältige Programm setzte sich aus Seminaren, interaktiven Fallbeispielen, einer Exkursion und einer Meditationsübung zusammen. Zusätzlich wurde ein Abendprogramm zum weiteren Austausch angeboten.

Besonders gefreut haben wir uns über das Grußwort der Präsidentin der Apothekerkammer Berlin, Frau Dr. Kerstin Kemmritz. Sie zeigte den Studierenden unter anderem Perspektiven der interprofessionellen Zusammenarbeit auf. Weiterhin gab Frau Prof. Dr. Charlotte

Kloft eine Einführung in die Medikationsanalyse und in das Medikationsmanagement und Dr. Ronja Behrend von der Charité stellte das Thema Interprofessionalität allgemein vor.

Nach der Eröffnung ging es mit einem vielfältigen, interaktiven Programm weiter. Im Sinne der inhaltlichen Weiterbildung zum Thema Depression wurden drei Seminare durch interprofessionelle Referent:innen angeboten. Neben dem „Erkennen von Depressionen und dem Einleiten einer Behandlung in der hausärztlichen Praxis“ gab es ein Seminar zum Thema „Psychotherapie bei Depression“ sowie einen Workshop zum Thema „Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGAs)“, der in einer lebhaften Diskussion endete.

Am Nachmittag konnten die Studierenden mithilfe von Schauspieler:innen („Simulationspatient:innen“) erste Erfahrungen in der Kommunikation sammeln. Die Betreuung erfolgte hier im interprofessionellen Team-Teaching mit Dozierenden der FUB und der Charité, bei denen Ärzt:innen, Apotheker:innen und Psychotherapeut:innen vertreten waren. Der erste Tag endete mit einem gemeinsamen Grillen.

Der zweite Tag begann mit einem Seminar zur „Pharmakotherapie bei Depressionen“, das auf die anschließende Fallbearbeitung vorbereitete. Nach einer kurzen Vorbereitungszeit wurden die Patient:innenfälle „vorgespielt“ und anschließend in der großen Runde diskutiert. Dabei sind uns vor allem die unterschiedlichen Herangehensweisen der angehenden Apotheker:innen und Ärzt:innen an die Fallbearbeitung aufgefallen, welche anschließend ausgetauscht und evaluiert wurden. Am Nachmittag besuchten alle die psychiatrisch-psycho-somatische Tagesklinik Waldfriede, in der wir herzlich empfangen wurden. Nach einer Führung durch die Einrichtung und einer Vorstellung des Programms gab es viel Raum für Fragen und offenen Austausch.

Der dritte Tag startete mit einer Meditationsübung und einer Einführung zu Achtsamkeitstechniken bei Depressionen. Im Anschluss gab es eine weitere Fallbearbeitung mit Fokus auf Kolleg:innengespräche zwischen den angehenden Apotheker:innen und Ärzt:innen. Zum Abschluss gab es eine ausführliche Feedbackrunde, bei der die Studierenden sowohl anonym als auch persönlich Feedback geben konnten.



Frau Prof. Charlotte Kloft begrüßt die Teilnehmenden der ersten TEAM Summer School und stellte das Projekt vor.

(Foto: Dr. Kerstin Kemmritz)

### Wie war das erste Feedback?

Die Studierenden äußerten sich in der Abschlussrunde sehr positiv über die erste TEAM Summer School und schätzten vor allem das abwechslungsreiche Programm und den intensiven interprofessionellen Austausch. Besonders positiv wurden die Fallbearbeitungen und Gespräche mit den Simulationspatient:innen sowie die Betreuung durch Apotheker:innen und Ärzt:innen aufgenommen. Bemerkenswert fanden wir die tolle Zusammenarbeit der Studierenden untereinander sowie den einander entgegengebrachten Respekt und die Offenheit, die eine Kommunikation auf Augenhöhe möglich machte.

### Besonders freuten wir uns über das Feedback zu dem Punkt „Was nehmen wir mit“:

// „Miteinander statt übereinander reden“

„Interprofessionelle Zusammenarbeit muss aktiv geübt werden und mehr in die Curricula integriert werden!“

„Man kann die Verantwortung auch mal abgeben und auf die Kompetenz der anderen Profession vertrauen.“

Somit wurde ein Verständnis für die Bedeutung der interprofessionellen Zusammenarbeit geschaffen, was ein

erster wichtiger Schritt für mehr Verständnis zwischen den angehenden Apotheker:innen und Ärzt:innen ist.

### Wie wird das Projekt evaluiert?

Die TEAM Summer Schools werden umfassend mithilfe eines Mixed-Method Ansatzes evaluiert. Qualitativ werden leitfadengestützte Einzelinterviews und quantitativ Prä-/Postfragebögen eingesetzt. Die Prä-/Postfragebögen enthalten auch offene Fragen, die für die qualitative Auswertung genutzt werden. Qualitativ sollen Erkenntnisse zur Wahrnehmung der Pharmazie- und Medizinstudierenden über die patient:innenorientierte Fallbearbeitung im Studium und im Rahmen der interprofessionellen TEAM Summer School gewonnen werden. Die Veränderung der Sichtweise nach Teilnahme an interprofessionellen Lehr- und Lernprojekten wird quantitativ mithilfe des validierten Instruments SPICE-2D (Student Perceptions of Physician-Pharmacist Interprofessional Clinical Education, Version 2, deutsch) untersucht<sup>[1-3]</sup>.

### Wie geht es weiter?

Die Evaluation des Feedbacks wird für die Planung der zweiten TEAM Summer School im Sommer/Herbst 2023 genutzt. Ein weiteres Ziel ist, die Daten zu veröffentlichen und somit dazu beizutragen, die interprofessionelle Lehre weiterzuentwickeln. Auch für uns als Lehrende war die Summer School sehr aufschlussreich und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Durchführung.

Abschließend möchten wir uns an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Teilnehmenden für ihre Mitarbeit bedanken sowie bei allen Mitwirkenden und Unterstüt-



Frau Dr. Kerstin Kemmritz, Präsidentin der Apothekerkammer Berlin, richtete während der Einführungsveranstaltung ein Grußwort an die Teilnehmenden.

(Foto: Dr. Eva Göbgen)

zer:innen, die dieses Projekt möglich machen! Unser besonderer Dank gilt der Apothekerkammer Berlin und der Freien Universität Berlin für die finanzielle Förderung.

### Autor:innen:

*Maïke Petersen, Amrei Konrad, Nicole Zimmermann, Dr. Johanna Seeger, Dr. Ronja Behrend, Prof. Dr. Martin Schulz, Prof. Dr. Charlotte Kloft*

### Kontakt:

Prof. Dr. Charlotte Kloft

✉ [charlotte.kloft@fu-berlin.de](mailto:charlotte.kloft@fu-berlin.de)

### Literatur:

[1] Fike et al. Am J Pharm Educ. 2013.

[2] Zorek et al. Am J Pharm Educ. 2016.

[3] Pudritz et al. Int J Pharm Pract. 2020.

## AMTS-AWARENESS: Orale Retinoide – Schwangerschaft sicher verhüten!

Oral verabreichte Retinoide sind nach Thalidomid die stärksten Teratogene. Wenn diese Arzneimittel bei Frauen im gebärfähigen Alter eingesetzt werden sollen, ist ein effektives Schwangerschaftsverhütungsprogramm essenziell. Hierzu gibt es seit 2016 behördlich beauftragtes Schulungsmaterial, das sich an Ärztinnen und Ärzte, Apotheker:innen und Patientinnen richtet. Ein interviewbasiertes Projekt\* ergab nun, dass diese Materialien immer noch zu wenig beachtet werden und nach wie vor ungeplante Schwangerschaften unter der Therapie mit teratogenen Arzneimitteln auftreten.

Die Einnahme der Retinoide Acitretin, Alitretinoin und Isotretinoin in der Frühschwangerschaft können beim Kind zu schweren Fehlbildungen des Gesichtsschädels, des Gaumens, der Ohren und des Gehörgangs sowie kardiovaskulären Defekten und Entwicklungsstörungen des Thymus und des zentralen Nervensystems (ZNS) führen. Selbst bei nur kurzzeitiger Exposition eines Fötus mit retinoidhaltigen Arzneimitteln zur oralen Anwendung besteht ein hohes Risiko einer angeborenen Fehlbildung. Da 40 % der Schwangerschaften ungeplant eintreten, sind diese Arzneimittel bei Frauen im gebärfähigen Alter daher strikt kontraindiziert, sofern nicht alle Bedingungen des behördlich beauftragten Schwangerschaftsverhütungsprogramms erfüllt sind.

Insbesondere Isotretinoin-haltige Akne-Präparate sind nichtsdestotrotz bei jungen Frauen – vor allem in der Model- und Schauspielszene – sehr beliebt. Aussagen wie „Nachdem ich mit der Einnahme von Isotretinoin begonnen hatte, war meine Haut reiner denn je“, finden sich in Erfahrungs-Chats im Internet. Das teratogene Risiko ist häufig nicht bekannt oder wird ausgeblendet. Aufklärung ist dringend nötig, die Apotheke spielt dabei neben Ärztinnen und Ärzten eine wichtige Rolle.

### Orale Retinoide im gebärfähigen Alter nur bei klarer Indikation und sicherer Schwangerschaftsverhütung

Isotretinoin soll nur bei schweren Formen von Akne, die gegenüber Standardtherapien resistent sind, eingesetzt werden, Alitretinoin nur bei schwerem chronischen

Handekzem, das nicht auf die Behandlung mit potenten topischen Kortikosteroiden anspricht. Acitretin soll nur Patientinnen verschrieben werden, die unter einer schweren Form von Psoriasis oder einer schweren Keratinisierungsstörung leiden und bei denen Standardtherapien nicht anschlagen.

Sollen die Arzneimittel zum Einsatz kommen, muss eine Schwangerschaft einen Monat vor, während und einen Monat (Acitretin: 3 Jahre!) nach der Behandlung sicher ausgeschlossen werden. Die Patientinnen müssen in der Zeit mindestens eine hochwirksame anwenderunabhängige Verhütungsmethode (Spirale oder Implantat) oder alternativ zwei sich ergänzende anwenderabhängige Methoden (z. B. orales Kontrazeptivum plus Kondom) korrekt anwenden und monatlich ärztlich überwachte Schwangerschaftstests durchführen. Die Kontrollschwangerschaftstests müssen jeweils am Tag der Verschreibung oder innerhalb der letzten drei Tage vor der Verschreibung erfolgen.

### Rezepte: Sechs Tage nach Ausstellung gültig, Bedarf für 30 Tage

Gemäß § 3b Arzneimittelverschreibungsverordnung (AMVV) darf die Höchstmenge der Verschreibungen von oral anzuwendenden Arzneimitteln, die die Wirkstoffe Acitretin, Alitretinoin oder Isotretinoin enthalten, für Frauen im gebärfähigen Alter je Verschreibung den Bedarf für 30 Tage nicht übersteigen. Verschreibungen über die genannten Arzneimittel sind für Frauen im gebärfähigen Alter bis zu sechs Tagen nach dem Tag ihrer Ausstellung gültig. Dies gilt sowohl für Kassenrezepte als auch für Privatrezepte.

### Behördlich beauftragte Schulungsmaterialien – gekennzeichnet mit der „Blauen Hand“

Wenn die in Fach- und Gebrauchsinformation enthaltenen Informationen zu Arzneimitteln allein nicht ausreichen, um Risiken bei der Anwendung zuverlässig zu minimieren, wird bei der Zulassung oder bei der Änderung der Zulassung zusätzliches Schulungsmaterial behördlich angeordnet. Dieses Material muss Informationen zur Minimierung von Arzneimittelrisiken enthalten und

wird seit Dezember 2016 mit dem Logo „Blaue Hand“ gekennzeichnet.

Da es unter der Einnahme von Acitretin, Alitretinoin und Isotretinoin wiederholt zu Schwangerschaften kam (und kommt!) wurden bereits 2016 folgende Schulungsmaterialien vom BfArM beauftragt und genehmigt, um Schwangerschaften unter der Therapie mit oralen Retinoiden sicher zu verhüten:

- Checkliste für Ärztinnen und Ärzte,
- Checkliste für Apotheker:innen und
- Informationskarte für Patientinnen.

Mit den Checklisten soll sichergestellt werden, dass Angehörige der Heilberufe, die Acitretin, Alitretinoin oder Isotretinoin verschreiben und zur Anwendung bringen, die besonderen Sicherheitsanforderungen kennen und berücksichtigen.

### Checkliste für Ärztinnen und Ärzte

Für jede Patientin, der ein retinoidhaltiges Arzneimittel mit den Wirkstoffen Acitretin, Alitretinoin oder Isotretinoin zur oralen Anwendung verschrieben wird, muss die Ärztin/der Arzt vor Therapiebeginn die Checkliste ausfüllen. Die ausgefüllte Checkliste muss mit der Patientenakte aufbewahrt werden, um die Einhaltung des Schwangerschaftsverhütungsprogramms zu dokumentieren.

Die Ärztin/der Arzt muss zunächst einschätzen, ob die Patientin im gebärfähigen Alter ist. Nach Definition in der Checkliste ist „die Patientin eine geschlechtsreife Frau, die

- keine Hysterektomie oder bilaterale Oophorektomie hatte oder
- sich nicht seit mindestens 24 aufeinander folgenden Monaten in der natürlichen Postmenopause befindet.“

Anhand der Checkliste muss die Ärztin/der Arzt dann bestätigen, dass eine Indikation (s. o.) gegeben ist und die Patientin über das teratogene Potenzial, das Schwangerschaftsverhütungsprogramm und weitere Vorsichtsmaßnahmen aufgeklärt wurde und diese verstanden hat. Die Patientin muss die Punkte ebenfalls bestätigen

### Checkliste für die Apothekerin/den Apotheker Zur Abgabe von Arzneimitteln zur oralen Anwendung, die

- Acitretin
- Alitretinoin oder
- Isotretinoin enthalten



Als Apotheker(in) dürfen Sie retinoidhaltige Arzneimittel zur oralen Anwendung mit den Wirkstoffen Acitretin, Alitretinoin oder Isotretinoin an Frauen im gebärfähigen Alter erst abgeben, nachdem Sie folgende Informationen überprüft haben:

<b>Bei Frauen im gebärfähigen Alter:</b>
→ Die Höchstmenge je Verschreibung darf den Therapiebedarf für 30 Tage nicht übersteigen.
→ Verschreibungen sind nur bis zu sechs Tage nach dem Tag ihrer Ausstellung gültig.
<b>Alle Patientinnen und Patienten sollten angewiesen werden:</b>
→ Retinoidhaltige Arzneimittel zur oralen Anwendung niemals einer anderen Person zu geben.
→ Ungenutzte Kapseln am Ende der Behandlung in der Apotheke abzugeben.
→ Während der Therapie mit Alitretinoin oder Isotretinoin zur oralen Anwendung und bis einschließlich einem Monat nach Absetzen des Medikaments kein Blut zu spenden, da bei einer schwangeren Empfängerin ein Risiko für den Fötus bestehen würde.
→ Während der Therapie mit Acitretin und bis einschließlich drei Jahre nach Absetzen des Medikaments kein Blut zu spenden, da bei einer schwangeren Empfängerin ein Risiko für den Fötus bestehen würde.

- Wenn Sie erfahren, dass eine mit Acitretin, Alitretinoin oder Isotretinoin behandelte Frau schwanger geworden ist, muss die Behandlung sofort abgebrochen und die Frau an ihren behandelnden Arzt verwiesen werden.
- Wenn Sie erfahren, dass eine Patientin innerhalb eines Monats nach Absetzen von Alitretinoin oder Isotretinoin zur oralen Anwendung schwanger geworden ist, sollte die Frau an ihren behandelnden Arzt verwiesen werden.
- Wenn Sie erfahren, dass eine Patientin innerhalb von drei Jahren nach Absetzen von Acitretin schwanger geworden ist, sollte die Frau an ihren behandelnden Arzt verwiesen werden.

Version 1, Stand April 2019 1

und dem Schwangerschaftsverhütungsprogramm zustimmen. Eine Kopie der Checkliste sollte zusammen mit einer Termintabelle an die Patientin übergeben werden.

### Checkliste für Apotheker:innen

Laut Checkliste dürfen Sie als Apotheker:in retinoidhaltige Arzneimittel zur oralen Anwendung mit den Wirkstoffen Acitretin, Alitretinoin oder Isotretinoin an Frauen im gebärfähigen Alter erst abgeben, nachdem Sie folgende Informationen überprüft haben:

#### Bei Frauen im gebärfähigen Alter:

- Die Höchstmenge je Verschreibung darf den Therapiebedarf für 30 Tage nicht übersteigen.
- Verschreibungen sind nur bis zu sechs Tage nach dem Tag ihrer Ausstellung gültig.

#### Alle Patientinnen und Patienten sollten angewiesen werden:

- Retinoidhaltige Arzneimittel zur oralen Anwendung niemals einer anderen Person zu geben.
- Ungenutzte Kapseln am Ende der Behandlung in der Apotheke abzugeben.

- Während der Therapie mit Alitretinoin oder Isotretinoin zur oralen Anwendung und bis einschließlich einen Monat nach Absetzen des Medikaments kein Blut zu spenden, da bei einer schwangeren Empfängerin ein Risiko für den Fötus bestehen würde.
- Während der Therapie mit Acitretin und bis einschließlich drei Jahre nach Absetzen des Medikaments kein Blut zu spenden, da bei einer schwangeren Empfängerin ein Risiko für den Fötus bestehen würde.

Patientinnen erhalten zudem mit der Verschreibung und/oder mit dem Arzneimittel eine Informationskarte, auf der alle wichtigen Hinweise kompakt zusammengefasst sind.



Auszug aus: Patientenkarte zu Isotretinoin (behördlich genehmigtes Schulungsmaterial) (Abb.: bfarm)

Alle Schulungsmaterialien finden Sie auf der Webseite des BfArM unter

[www.bfarm.de](http://www.bfarm.de) > Arzneimittel > Pharmakovigilanz > Risikoinformationen > Schulungsmaterial

### Interviewbasiertes Projekt\* ergab unzureichende Beachtung der Materialien

Nur wenn die „Blaue Hand“-Schulungsmaterialien ihren Adressaten bekannt sind, können sie einen Beitrag zur Arzneimittelsicherheit leisten. Das Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie (PVZ Embryotox) hat den Wissensstand zu (potenziell) teratogenen Arzneimitteln und den Bekanntheitsgrad der Schulungsmaterialien untersucht und dazu im Projektzeitraum 01.01.2018 – 31.12.2021 insgesamt 547 strukturierte Interviews mit Ärztinnen und Ärzten und Pa-

tient:innen geführt. Die Ergebnisse wurden im „Bulletin zur Arzneimittelsicherheit“ – Ausgabe 3/September 2022 veröffentlicht.

Die projektspezifischen Arzneistoffe wurden dabei drei Gruppen zugeordnet. Zur Gruppe A gehörten 26 Arzneistoffe (Teratogene oder potenzielle Teratogene mit beauftragtem schwangerschaftsbezogenem Schulungsmaterial, u. a. Acitretin, Alitretinoin und Isotretinoin), die eigentlicher Untersuchungsgegenstand waren. Zum Vergleich wurden zwei Kontrollgruppen gebildet. Die Gruppe B bestand aus teratogenen Arzneistoffen ohne beauftragtes schwangerschaftsbezogenes Schulungsmaterial, wie beispielsweise Methotrexat. In Gruppe C waren nicht-teratogene Arzneistoffe mit behördlich genehmigtem Schulungsmaterial eingeschlossen, das andere Sicherheitsaspekte thematisiert und keinen Schwangerschaftsbezug aufweist.

Die Interviews schlossen sich an die telefonische Beratung am PVZ Embryotox an, erfolgten freiwillig und wurden anonym von einem Mitarbeiter durchgeführt, der inhaltlich nicht an der vorherigen Beratung beteiligt war. Voraussetzung war, dass zuvor definierte Einschlusskriterien (Art des Arzneimittels, Anfragender, maternale/paternale Exposition u. a.) erfüllt waren. Es wurden im Projektzeitraum 172 Interviews mit Ärztinnen und Ärzten und 375 Interviews mit Patient:innen geführt. Isotretinoin gehörte neben Methotrexat (Gruppe B) und Valproat (Gruppe A) zu den Arzneistoffen, zu denen am häufigsten Interviews durchgeführt wurden (n=135).

Die Autor:innen haben die Ergebnisse aus den Interviews wie folgt zusammengefasst: Obwohl Patientinnen/Patienten und Ärztinnen/Ärzte sich insgesamt für gut vorinformiert hielten, kam es zum einen zu Schwangerschaften unter einem teratogenen oder potenziell teratogenen Wirkstoff, zum anderen war nur gut die Hälfte der Patientinnen vor Therapiebeginn mit einem Arzneistoff aus der Gruppe A (potenziell teratogene Arzneimittel mit schwangerschaftsbezogenen Schulungsmaterialien) nach einem Schwangerschaftstest gefragt worden. Zum Zeitpunkt des Interviews bestand bei 39,3 Prozent der Patientinnen (n=132/336) eine Schwangerschaft, im Median sieben Schwangerschaftswochen. Die Mehrheit der schwangeren Patientinnen gab an, ungeplant schwanger geworden zu sein (71,5 %), in der Gruppe A waren es sogar 83,7 Prozent.

Das Schulungsmaterial mit Schwangerschaftsbezug (Gruppe A, maternale und paternale Exposition) war 20,4 Prozent der Patientinnen/Patienten (n=45/221) und 36,1 Prozent (n=44/122) der Ärztinnen/Ärzte bekannt. Dies zeigt die Notwendigkeit von weiterer Aufklärung, um ungeplante Schwangerschaften bei (potenziell) teratogen wirkenden Arzneistoffen zu verhindern. Apotheken können hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten.

Die kompletten Ergebnisse des interviewbasierten Projektes finden Sie im Bulletin für Arzneimittelsicherheit

des BfArM und PEI – Ausgabe 3/September 2022, S. 16-23, online abrufbar unter

[www.bfarm.de](http://www.bfarm.de) > Aktuelles > Publikationen > Bulletin zur Arzneimittelsicherheit

*Apothekerin Eva Goebel, Pharmazeutische Praxis*

\* C. WEBER-SCHOENDORFER, K. DATHE: Teratogene Risiken von Arzneistoffen und beauftragte Schulungsmaterialien des BfArM – wie bekannt sind sie? Ein interviewbasiertes Projekt; BULLETIN ZUR ARZNEIMITTELSICHERHEIT; Ausg. 3, September 2022; S. 16-23

## „Das Tollste sind die Dankbarkeit und Wertschätzung der Patienten!“

Seit Mitte Juni diesen Jahres dürfen Apotheken fünf pharmazeutische Dienstleistungen auch als honorierte Leistung bei den gesetzlichen Krankenkassen abrechnen. Noch ist die Anzahl der Apotheken, die dafür Ressourcen frei haben, sehr überschaubar. Für Nina Biesemeier und Friederike Schuster aus der MediosApotheke an der Charité gehören derartige Angebote jedoch schon lange zum Alltag. Wir sprachen mit ihnen über ihre Erfahrungen und Motivation.

*Warum und wann haben Sie sich entschieden, pharmazeutische Dienstleistungen aktiv anzubieten?*

**Schuster:** Eigentlich haben wir die Dienstleistungen schon immer im Angebot gehabt. Das ist ja wie bei allen Apotheken auch: Man berät die Kunden, man recherchiert, wenn das Wissen nicht gleich aktuell da ist und bei uns in den Apotheken haben wir auch so viele verschiedene Spezialrichtungen, wo man dann das Wissen natürlich auch in den Beratungsgesprächen anbringt oder extra anbietet. Von daher ist intensive Arzneimittelberatung für uns nichts Neues. Wir haben schon immer AMTS gemacht und sind ja auch bei ATHINA dabei. Aber jetzt wird die Beratung auf neue Beine gestellt und bekommt ein neues Gerüst. Und natürlich ist es schön, dass diese Leistungen jetzt auch honoriert werden können.

*Welche pharmazeutischen Dienstleistungen bieten Sie aktuell in der Apotheke an?*



Friederike Schuster und Nina Biesemeier (v. l.)

**Schuster:** Wir bieten bei uns alle fünf Dienstleistungen an und darüber hinaus noch weitere wie Vitamin-D-Messung, Antikörper-Messung oder Ernährungsberatung. Die meisten Dienstleistungen haben wir bereits vorher gegen ein Honorar angeboten wie bei ATHINA, außer zum Beispiel in der Onkologie, wo man ja ohne-

hin intensiver in der Beratung eingebunden ist. Jetzt können wir mit den Spezialthemen bei den honorierten Dienstleistungen natürlich noch wesentlich tiefer einsteigen.

*Ist da eine Abgrenzung zwischen „normaler“ Beratung und pharmazeutischer Dienstleistung schwierig?*

**Schuster:** Die Frage der Abgrenzung zwischen intensiver Beratung und der Beratung im Rahmen der honorierten Dienstleistungen ist wirklich nicht immer ganz einfach, vor allem, wenn man ohnehin viel berät. Am besten funktioniert es über den Umfang der Beratung und was es alles bei den verschiedenen Themen für die Patientinnen und Patienten zu beachten gibt. Wenn wir in der Beratung merken, dass da noch Bedarf an weiteren Informationen ist, können wir das intensiver angehen und uns noch mehr Zeit nehmen. Das ist dann auch der Punkt, wo man gut mit der Patientin oder dem Patienten einen neuen Termin vereinbaren kann.

**Bieseimeier:** Wenn man merkt, dass ein individueller Fall im Handverkauf den Rahmen sprengt und/oder erweiterter Bedarf erkannt wird, kann man gut die honorierte pharmazeutische Dienstleistung ansprechen. Man kann sagen, dass wir versuchen, die größeren Probleme in eine pharmazeutische Dienstleistung zu packen. Da können wir uns dann auch noch intensiver vorbereiten. Das verstehen auch die Patientinnen und Patienten sehr gut.

**Schuster:** Ja, das funktioniert am besten, wenn beide Seiten Interesse an einem intensiveren Austausch in einem eigenen Termin haben. Das merkt man aber sehr schnell.

*Der Beratungsaufwand bei den Dienstleistungen ist ja nicht unerheblich und hält sicherlich auch die eine oder andere Apotheke davon ab, das Angebot anzubieten. Wie hoch ist der Aufwand für Sie? Merken Sie eine Routine, die den Ablauf vereinfacht?*

**Bieseimeier:** Je mehr Beratungstermine man gemacht hat, desto öfter kann man das ganze Wissen und die Erfahrungen auch im HV einsetzen. Man kann dann auch viel schneller einschätzen, welche Probleme man gleich lösen kann und welche eines gesonderten Termins bedürfen. Gute Indikatoren für eine pharmazeuti-

sche Dienstleistung sind natürlich die Arzneimittel und Krankheiten, aber auch individuelle Beschwerden oder Probleme der Patientinnen und Patienten, die im Beratungsgespräch auftauchen. Man bekommt mit der zunehmenden Erfahrung wirklich auch einen Blick dafür, wo es eher Probleme oder Fragen gibt, die in einem ruhigen Gesprächstermin geklärt werden müssen.

*Die pharmazeutischen Dienstleistungen sind ja in ein umfangreiches Qualitätsgerüst mit viel Dokumentation eingebettet. Hilft Ihnen das im Alltag oder hemmt es Sie eher?*

**Schuster:** Die Struktur zur Qualitätssicherung ist schon eine Hilfe. Wir wollen ja die gleiche Qualität über alle Filialen erreichen können. Natürlich hatten wir auch schon vorher einen Beratungsleitfaden und ein QMS, aber die neuen Regelungen unterstützen das Ganze noch mehr als vorher. Aber natürlich braucht es auch immer Platz für individuelle Ansätze, denn kein Fall, keine Patientensituation gleicht der anderen.

**Bieseimeier:** Die Struktur der Leitlinien und Hilfestellungen auf Bundesebene helfen und geben einen gewissen Rückhalt. Es ist wichtig, dass wir als Apothekerschaft alle eine vergleichbare Qualität bieten können. Und dafür sind die einheitlichen Regelungen schon sehr wichtig.

**Schuster:** Schwierig ist momentan noch manchmal die bürokratische Hürde. Bevor wir zur pharmazeutischen Dienstleistung selbst übergehen können, müssen die Patientinnen und Patienten viele Unterschriften leisten: Vereinbarung, Schweigepflichtentbindung, Datenschutzerklärung und die Quittierung des Erhalts der Dienstleistung. Bei der erweiterten Medikationsberatung und pharmazeutischen Betreuung haben die Patientinnen und Patienten noch mehr Verständnis. Bei den „kleinen“ Dienstleistungen zum Blutdruck und zur Anwendung der Inhalativa bemerkt man schon eher Verunsicherung bezüglich des bürokratischen Aufwandes der Patientinnen und Patienten, aber auch des eigenen Personals.

**Bieseimeier:** Die Dienstleistungen sind ja schon eine Sonderleistung für die Patientinnen und Patienten. Wenn sie mehr und mehr zum Alltagsgeschäft werden, können sie dann vielleicht von vielen auch eher wie

bei einer Zusatzleistung beim Arzt angesehen werden, aber das ist noch längst nicht in der Normalität des Apothekenalltags und der Patientinnen und Patienten angekommen.

**Schuster:** Es wird auch öfter von den Patienten missverstanden, einmal innerhalb eines Jahres eine bestimmte Dienstleistung erhalten zu dürfen. Manche denken dann, dass man ein Jahr lang alle Arzneimittel nur bei uns in der Apotheke beziehen darf. Hier müssen wir sehr viel aufklären und erklären, dass sich der Vertrag wirklich nur auf diese Dienstleistung bezieht und die Kunden selbstverständlich ihre Arzneimittel in jeder Apotheke erhalten können.

*Was ist denn eigentlich Ihre persönliche Lieblingsdienstleistung und warum?*

**Beide:** Oh, das ist einfach: Das ist auf jeden Fall die Polymedikationsanalyse!

**Schuster:** Aber es gibt schon Unterschiede wie die Beratung läuft. Gerade auch bei den Oralien, also der oralen Onkologika, da geht es vor allen Dingen um das Nebenwirkungsmanagement und Nahrungsergänzungsmittel, zu denen Patientinnen und Patienten Fragen haben. Aber auch die Prophylaxe ist wichtig und steht im Vordergrund vieler Gespräche. Aber gerade auch die Prophylaxe von UAWs hat hier einen besonders hohen Stellenwert und in der Beratung geht es da mehr darum, die Leitfäden zu berücksichtigen und Schwierigkeiten in der Medikation herauszufiltern.

**Biesemeier:** Die Polymedikationsanalyse ist eine unserer Kernkompetenzen und es fühlt sich gut und richtig an, dass diese nun vergütet wird und so auch in größerem Maßstab angeboten werden kann. Wie wertvoll diese pharmazeutische Arbeit ist, zeigt sich in jedem einzelnen Fall! Und dafür braucht es keinen hochkomplexen Fall, auch diese machen enormen Spaß, aber auch die kleinen Dinge haben große Wirkung auf das Wohlbefinden und die Adhärenz unserer Patient:innen.

**Schuster:** Gerade bei den Organtransplantierten ist die Medikationsberatung super wichtig, weil viele nach einiger Zeit nicht mehr so complianced sind. Da können wir als Apothekerinnen und Apotheker also viel tun. Beide Bereiche, also die Organtransplantation-Beratung

und die orale Antitumorthherapie brauchen ein spezielles Wissen. Da kann man die normale Medikationsberatung auch gut mit ergänzen, auch mit Wissen über Nahrungsergänzungsmittel. Das ist schon ein sehr spezielles Wissen. Die Fragen sind tatsächlich anders, als die bei der normalen Polymedikationsberatung.

*Können sie die Kritik der Ärzte an den pharmazeutischen Dienstleistungen und speziell auch an der dem Engagement der Apothekerinnen und Apotheker bei Organtransplantationen und Tumorpatientinnen nachvollziehen? Wie reagieren Ärzt:innen in Ihrem Umfeld auf Ihr Angebot?*

**Schuster:** Das ist eine sehr schwierige Frage und ich bin auch enttäuscht über dieses negative Feedback aus der Ärzteschaft. Da fehlt es wohl an Wissen, was wir in den Apotheken wirklich machen. Es geht ja überhaupt nicht darum, irgendjemand die Fachkompetenz abzusprechen, sondern gerade auch in der aktuellen Therapiephase die Adhärenz zu fördern. Dazu gibt es beispielsweise interessante Studien, wie überraschend wenig adhären Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen sind und was das für Auswirkungen auf den Krankheitsverlauf hat. Daher besteht u.a. unsere Aufgabe darin, Patient:innen über ihre Therapie aufzuklären, das notwendige Wissen zu vermitteln und Wege zu finden, wie sie diese in ihren Alltag einbauen können, so dass die Medikation konsequent angewendet werden kann. Das sind Fragen, die die Patienten stellen und die wir auch gut in der Apotheke lösen können.

**Biesemeier:** Ich hatte gerade gestern einen Patienten mit Nierenfunktionsstörungen, der sehr viele Arzneimittel einnehmen musste. Ich habe ihn dann kurz bei der Abgabe der Arzneimittel angesprochen und wir konnten in einem Termin auf eine bessere Taktung der Arzneimittelaufnahme eingehen. Das hat ihm geholfen. Ich denke, es ist auf jeden Fall besser, dass lieber zwei Fachleute informieren als nur einer oder keiner. Es geht bestimmt nicht darum, die immunsuppressive Therapie zu beeinträchtigen, sondern die ärztliche Therapie zu unterstützen und zu bestärken. Im Mittelpunkt stehen immer die gemeinsamen Patient:innen.

*Das klingt sehr spannend, aber es braucht auch viel Zeit, nicht nur für die Gesprächstermine. Sind die pharmazeutischen Dienstleistungen also nur etwas für große Apotheken?*



Nina Biesemeier

**Schuster:** Das würde ich so nicht sagen, auch wenn es für eine große Apotheke mit viel Personal natürlich einfacher ist. Wir können in den Apotheken viele kleine Stellschrauben supergut lösen. Der Einnahmezeitpunkt macht vielen Patienten zum Beispiel große Probleme. Das lässt sich gut in jeder Apotheke klären. Es müssen gar nicht immer große Probleme sein, manchmal passt das Arzneimittel einfach nicht in den Tagesablauf der Patienten. In einem Beratungstermin bekommt man dann zu hören: „Ich weiß gar nicht, wie ich das hinkriegen soll bei meinem Zeitplan. Bei meinem Arbeitsplan habe ich überhaupt keine Zeit, die Arzneimittel so einzunehmen!“ Da kann man also sehr viel machen in der Apotheke. In jeder Apotheke.

**Biesemeier:** Man kommt auf jeden Fall in einen regen kollegialen Austausch, auch mit den Arztpraxen und natürlich im Team, wo wir uns zu manchen Fällen auch im Team austauschen, denn nicht jeder fühlt sich in bestimmten Themenfeldern gleich sicher. Außerdem gibt es zu bestimmten Themen auch unsere Spezialabteilungen. Das ist nicht nur für den Patienten gut, sondern macht auch uns viel Spaß!

**Schuster:** Neulich haben wir sogar ein richtiges pharmazeutisches Konsil gehabt, wo wir dann gleichzeitig auch mit dem Arzt und dem Patienten gesprochen haben. Alle waren zusammen geschaltet und waren begeistert, wie gut das funktioniert hat und wie wir

zusammen die Probleme besprechen und klären konnten.

**Biesemeier:** Natürlich gibt es auch mal Schwierigkeiten. Meist geht es hier um Kompetenz und Zuständigkeit. Ich habe dann nach und erkläre, was wir in der Apotheke genau machen und worum es uns geht. Dass man gar nicht mehr weiterkommt, ist wirklich sehr selten. Da kommt es schon eher vor, dass der Patient Angst hat, dass es Ärger mit dem Arzt gibt, wenn wir als Apotheke uns da einmischen. Das beste Argument scheint hier sowohl gegenüber Patient:innen als auch Ärzt:innen zu sein, dass es am Ende immer um das Wohl der gemeinsamen Patient:innen geht.

**Schuster:** Das ist auf jeden Fall schon eine etwas neue Situation, dass wir in der Polymedikationsberatung jetzt wirklich auch auf der Augenhöhe mit dem Arzt agieren. Ich habe gerade auch mit den Protokollen jetzt etwas in der Hand, wo ich konkrete Punkte ansprechen und intensiver in ein Thema einsteigen kann. Den Patient:innen geht es übrigens genauso. Sie sind froh, mit ihren Ärzt:innen Probleme konkret besprechen zu können.

*Sicherlich kann man einige Fragen mit zunehmender Erfahrung auch ohne Computer lösen. Wie sieht das bei Ihnen aus? Nutzen Sie zusätzliche Software gerade auch für die Polymedikationsberatung und wie gestalten Sie die Abrechnung der Dienstleistungen? Ist das viel Aufwand?*

**Schuster:** Wir machen natürlich sehr viel Fortbildung, besuchen viele Fobi-Veranstaltungen und benutzen auch verschiedene Software für die Medikationsanalyse, damit wir nicht immer nur eine Quelle haben. Gerade auch die klinische Relevanz festgestellter Wechselwirkung ist für uns sehr wichtig und da brauchen wir verlässliche Informationen und nicht nur die ABDA-Datenbank. Natürlich haben wir auch schon viel Eigenkompetenz entwickelt und lernen mit jeder Beratung dazu. Meistens geht es ja einfach um die Interpretation der Relevanz der festgestellten arzneimittelbezogenen Probleme.

**Biesemeier:** Die Nutzung der Software ist für uns ein bisschen auch ein roter Faden durch die Anforderungen der pharmazeutischen Dienstleistungen. Der Umfang insgesamt hat sich nicht unbedingt vergrößert, weil wir durch die zunehmende Routine an vielen Stellen auch schneller werden. Wir dokumentieren jetzt aber mehr oder andere Dinge als vorher.

**Schuster:** Man wird hier mit der Zeit auch routinierter und erkennt vieles häufig viel schneller. Dadurch hat man dann auch etwas mehr Zeit für die aufwendigere Dokumentation. Die Abrechnung ist nicht so das Problem. Wenn die Leute ein Kundenkonto bei uns haben, dann dauert das 1-2 Minuten. Das ist gut machbar, aber wir wollen uns natürlich auch apothekenintern zu einer Evaluation zusammensetzen, wie lange man jetzt für die Dienstleistungen insgesamt braucht. Aber wir haben vorher ja auch schon ATHINA mitgemacht, was auch einen großen Zeitaufwand bedeutet hat.

*Was können sie den Kolleginnen für Tipps geben, die vielleicht noch skeptisch sind, ob oder wie sie mit den Dienstleistungen starten sollen?*

**Schuster:** Die Polymedikationsberatung macht wirklich Spaß und natürlich ist es auch für uns spannend, wie ist es in anderen Apotheken vorangeht. Wie sieht es logistisch aus? Wie werden Termine vereinbart? Was gibt es für personelle Kapazitäten? Auf jeden Fall sind die pharmazeutischen Dienstleistungen bereichernde Aufgaben, die auch zu einer großen Bindung mit den Patientinnen und Patienten führen. Es entsteht sehr viel Vertrauen und man lernt viel daraus. Die Dankbarkeit und Wertschätzung der Patientinnen und Patienten ist das Tollste daran. Wir bekommen zum Beispiel Glück-

wunschkarten oder die Patienten kommen einfach mal so in die Apotheke herein, grüßen einen und bringen Süßigkeiten mit. Die sind so dankbar und das ist einfach schön zu sehen und zu erfahren, dass wir helfen konnten! Wir versuchen natürlich auch, in den Apotheken für jeden Patienten einen festen Ansprechpartner zu haben. Aber natürlich dokumentieren wir alle wichtigen Punkte auch, damit jeder Kollege, jede Kollegin das nachvollziehen kann. Der Austausch untereinander ist wirklich auch sehr wichtig.

*Welche Hilfestellung kann Ihnen die Apothekerkammer dabei bieten?*

**Biesemeier:** Ich würde mir einen kollegialen Austausch mit den Ärzten wünschen, gemeinsame Fortbildung und da wäre es toll, wenn die Apothekerkammer den Rahmen für den Austausch schaffen würde. Aber auch Information des ärztlichen Personals ist ein Thema. Schulungen, was die pharmazeutischen Dienstleistungen sind, damit es weniger Konfliktpotential mit Arztpraxen gibt und damit sich die Apotheken auch trauen können, die Dienstleistungen anzubieten und die Hürden niedriger werden. Wir müssen da einfach auf einer Augenhöhe mit den ärztlichen Teams kommunizieren und arbeiten.

**Schuster:** Auch Formulierungsleitfäden sind wichtig. Natürlich finden sich ja schon viele gute Vorschläge in den BAK-Leitfäden, aber da empfinde ich manche Formulierungsempfehlungen etwas unkonkret, so dass der Ergebnisbericht unter Umständen unnötig in die Länge gezogen wird. Da fände ich einen Austausch mit Ärzt:innen sehr spannend, wo ich gern erfahren würde, welche Art der Formulierungen hilfreich ist. Wir wollen ja schließlich, dass die Berichte einen Mehrwert für Patient:innen und Ärzt:innen in ihrer Therapieentscheidung bringen!

**Schuster:** Ich wünsche mir, dass die pharmazeutischen Dienstleistungen gut aufgenommen werden und dass alle den echten Mehrwert dabei sehen. Das ist nicht einfach und man muss natürlich auch sehr genau überlegen, was man anbietet, aber insgesamt lohnt es sich. Wir erfahren mit den pharmazeutischen Dienstleistungen eine sehr große Wertschätzung und das tut gut!

*Vielen Dank für das Gespräch!*

*Das Interview führte Dr. Kerstin Kemmritz*

# MIXTUM COMPOSITUM

## Klimaschutztipps

**Klimaschutz im Arbeitsalltag?**  
So einfach kann es gehen!

### Tipp 1: Bäume pflanzen mit Suchanfragen

Wer kennt es nicht, egal ob privat oder beruflich: Das Wissen kommt aus dem Internet. Und statt der herkömmlichen Suchmaschinen gibt es auch Anbieter, die pro Anfrage Geld ins Bäumepflanzen oder andere Klimaschutzprojekte stecken. So lässt sich mit jeder Suchanfrage nicht nur Wissen generieren, sondern ganz nebenbei auch eine gesündere Umwelt!

Beispiele gesucht? Einfach in Ihrer jetzigen Suchmaschine „umweltfreundliche Suchmaschinen“ eingeben.

### Tipp 2: Nachhaltige Technik statt langer Wartezeit

Muss es wirklich immer das neueste technische Produkt sein, egal, ob Sie ein neues Smartphone, einen neuen Laptop oder einen neuen Drucker benötigen? Gebrauchte, generalüberholte und mit allen Updates versehene Geräte können eine sinnvolle Alternative sein. Sie sind nicht nur ökologisch nachhaltiger, sondern sparen auch (Liefer)Zeit und Geld. Und eine Garantie gibt es meist auch noch oben drauf! Das funktioniert übrigens auch umgekehrt: Verkaufen Sie selbst Ihre „Technikleichen“ an entsprechende Firmen statt zu Hause oder im Betrieb ein Technikmuseum zu errichten.



Beispiele gesucht? Einfach „Technik generalüberholt kaufen“ in Ihre – umweltfreundliche – Suchmaschine eingeben und losshoppen.

### Tipp 3: Nachhaltig liefern und liefern lassen und so nicht nur Benzin sparen

Egal, ob es um den eigenen Botendienst oder die Zustellung durch andere geht: Nachhaltig und ressourcenschonend sollte es schon sein. Gerade in Berlin wird es häufig gut möglich sein, den eigenen Botendienst zu Fuß oder mit dem Fahrrad auf den Weg zu bringen. Und wenn er dennoch motorisiert sein soll, dann doch bitte mit einem e-Bike oder e-Roller oder e-Auto, das mit „Ökostrom“ geladen wird. Und: Wer selbst einen „sauberen“ Botendienst hat, achtet sicher auch bei den eigenen Bestellungen vermehrt darauf, nachhaltig zu bestellen.



## Pharmacon Schladming 2023

Der nächste Pharmacon-Kongress findet in Schladming vom 15. – 20. Januar 2023 als Hybrid-Veranstaltung statt. Weitere Details zu diesem Kongress finden Sie unter

<https://www.pharmacon.de/kongress/veranstaltungen/event.php>



**Termin** 15. – 20. Januar 2023

**Ort** Schladming

# PKA

## PKA-Abschlussprüfung Winter 2022/2023 unter besonderen Bedingungen

Die Apothekerkammer Berlin führt die Abschlussprüfung für Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte durch. Die schriftlichen Abschlussprüfungen der Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten finden zumeist in den Räumlichkeiten der Apothekerkammer Berlin statt. Auch bei dieser Prüfung wurden corona-bedingt größere Räume gemietet, um während der schriftlichen Prüfung den nötigen Hygieneabstand gewährleisten zu können. Alle Prüflinge und die ausbildenden Apotheken wurden zudem bereits im Vorfeld mit den Zulassungsschreiben umfassend zu den Hygiene- und Verhaltensregeln vor und während der Prüfung belehrt. Die Belehrung zu diesen Regeln fand ebenfalls am Prüfungstag der schriftlichen Prüfung am 22. November statt. Sie wird auch an den im Januar 2023 stattfindenden Prüfungen der praktischen Prüfungsbereiche, durch den an diesen Tagen verantwortlichen Prüfungsausschuss durchgeführt. Diese werden nach derzeitigem Stand, fristgerecht und unter den gleichen Bedingungen wieder im OSZ-Gesundheit 1 stattfinden. Für die praktischen Prüfungen im Prüfungsbereich Warenwirtschaft wurde dazu auch bei dieser Prüfung, die Teilnehmeranzahl der Prüfungsgruppen verkleinert.



Prüfungsteilnehmer:innen während der schriftlichen Prüfung im Fachinstitut für Steuerrecht und Betriebswirtschaft, weiterhin der Vorsitzende des PKA-Prüfungsausschusses, Robert Frank (Vertreter der Lehrkräfte, Bild v. r.), Antje Prenzel (Arbeitnehmervertreterin im Prüfungsausschuss, Bild v. l.) und Gero Bartetzko (Arbeitgebervertreter im Prüfungsausschuss, Bild v. m.).

(Bild: H. Klemm, AKB)

## Ende des Berufsausbildungsverhältnisses

Für Ausbilder und Auszubildende stellen sich vor allem in dem Zeitraum, in welchem die Abschlussprüfung fällt, Fragen zum Ende des Ausbildungsverhältnisses. Die wichtigsten und häufigsten beantworten wir hier.

- **Wann endet das Ausbildungsverhältnis?**

Das Berufsausbildungsverhältnis endet mit Ablauf der vereinbarten Ausbildungszeit, § 21 Abs. 1 Satz 1 Berufs-

bildungsgesetz (BBiG). In den Verträgen der „Sommer-Prüflinge“ ist in der Regel der 31. Juli eingetragen.

- **Kann das Ausbildungsverhältnis auch bereits früher enden?**

Ja. Wenn die Abschlussprüfung vor dem vereinbarten Ende der Ausbildungszeit bestanden wird, endet das Ausbildungsverhältnis nach § 21 Abs. 2 BBiG bereits mit

Bekanntgabe des Ergebnisses durch den Prüfungsausschuss, auch wenn im Ausbildungsvertrag ein späteres Datum eingetragen ist. Das Ausbildungsverhältnis endet in diesem Fall exakt in dem Moment, in dem die Mitteilung über das Bestehen der Prüfung ausgehändigt wird (und nicht erst mit Ablauf des Tages, in den dieses Ereignis fällt).

### Eine Weiterbeschäftigung führt zur Begründung eines unbefristeten Arbeitsverhältnisses.

- **Verlängert sich das Ausbildungsverhältnis, wenn die Prüfung erst nach dem vereinbarten Ende der Ausbildungszeit stattfindet?**

Nein. Findet die Bekanntgabe des Ergebnisses der Abschlussprüfung erst nach dem Ende der vereinbarten Ausbildungszeit statt, verlängert sich das Ausbildungsverhältnis nicht. Es endet zu dem im Ausbildungsvertrag vereinbarten Termin (§ 21 Abs. 1 Satz 1 BBiG). Das

Berufsbildungsgesetz sieht für diesen Fall keine Verlängerung vor.

- **Kann der Auszubildende bei Nichtbestehen der Prüfung eine Verlängerung des Ausbildungsverhältnisses verlangen?**

Ja. Hat der Auszubildende die Abschlussprüfung nicht bestanden, verlängert sich auf sein Verlangen das Ausbildungsverhältnis bis zur nächstmöglichen Wiederholungsprüfung, jedoch längstens um ein Jahr (§ 21 Abs. 3 BBiG).

- **Gibt es sonstige Gründe für eine Verlängerung?**

Ja. In Ausnahmefällen kann die Kammer auf Antrag des Auszubildenden die Ausbildungszeit verlängern, wenn die Verlängerung erforderlich ist, um das Ausbildungsziel zu erreichen. Vor dieser Entscheidung ist der Auszubildende zu hören (§ 8 Abs. 2 BBiG).

## PKA Ausbildungsberatung

Die Apothekerkammer Berlin hat mit den Apothekerinnen Jessica Maaß und Natalia Olaizola-Heil zwei Ausbildungsberaterinnen berufen.

Die Ausbildungsberaterinnen sind Ansprechpartnerinnen für Apotheken, Auszubildende und die Berufsschule. Nach § 76 Berufsbildungsgesetz ist es ihre Aufgabe, die Berufsausbildung durch Beratung zu fördern. Sie kümmern sich um fachliche und organisatorische Fragen der Ausbildung aber auch um das Zwischenmensch-

liche. Gerade zu Beginn der Ausbildung ist es wichtig, die Ausbildungsverhältnisse zu begleiten. Die Ausbildungsberaterinnen informieren über die Umsetzung der Ausbildungsinhalte in der Praxis und geben Hinweise.

Bei Fragen zu Rechten und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis können sich Ausbilder und Auszubildende auch an die Kammer wenden. Ansprechpartnerin ist Frau Klemm, Tel. 31 59 64 22, ✉ [klemm@akberlin.de](mailto:klemm@akberlin.de)

**Kontakt zu den Ausbildungsberaterinnen können Sie aufnehmen per E-Mail an**

✉ [ausbildungsberatung@akberlin.de](mailto:ausbildungsberatung@akberlin.de) sowie telefonisch:

**Apothekerin Jessica Maaß**

**(0173 63 64 661) ist zuständig für die Bezirke:**

Hellersdorf, Hohenschönhausen, Köpenick, Lichtenberg, Marzahn, Pankow, Reinickendorf, Spandau, Tiergarten, Treptow, Wedding, Weißensee

**Apothekerin Natalia Olaizola-Heil**

**(0173 63 64 590) ist zuständig für die Bezirke:**

Charlottenburg, Friedrichshain, Kreuzberg, Mitte, Neukölln, Prenzlauer Berg, Schöneberg, Steglitz, Tempelhof, Wilmersdorf und Zehlendorf

# PHARMAZEUTEN IM PRAKTIKUM

## ZL-Ringversuche: Für PhiP und PTA-Praktikant:innen kostenfrei

Die Rezeptur ist plausibel, das Herstellungsverfahren klar, die Durchführung kein Problem – also stimmt die Qualität des Produktes? Finden Sie es heraus! Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e. V. (ZL) bietet in Ringversuchen die Möglichkeit, die Qualität ausgewählter Rezepturen überprüfen und zertifizieren zu lassen. Die Teilnahmegebühr für PhiP und PTA-Praktikant:innen übernimmt die Apothekerkammer.

Jedes Jahr werden in Deutschlands Apotheken mehr als zehn Millionen Rezepturen hergestellt. Die Individualrezepturen schließen therapeutische Lücken, da für spezielle Therapien häufig keine Fertigarzneimittel in geeigneter Dosierung oder mit den gewünschten Eigenschaften zur Verfügung stehen.

Zur Qualitätssicherung der in Apotheken hergestellten Arzneimittel empfiehlt die Apothekenbetriebsordnung neben Selbstinspektionen die regelmäßige Teilnahme an Maßnahmen zur externen Qualitätsüberprüfung (Ap-BetrO § 2a). Die vom ZL durchgeführten Ringversuche eignen sich hervorragend, um diese Aufgabe zu erfüllen.

### Kostenfreie Teilnahme am ZL-Ringversuch Rezeptur

Um das Qualitätsbewusstsein bereits beim Berufsnachwuchs zu verankern, stellt die Apothekerkammer Mittel

für die Teilnahme von Pharmazeut:innen im Praktikum und PTA-Praktikant:innen mit einer von ihnen hergestellten Rezeptur an einem ZL-Ringversuch Rezeptur bereit. Die Kammer übernimmt die Netto-Kosten für einen Rezeptur-Ringversuch oder einen Kapselringversuch. Kosten für Zusatzzertifikate (Mikrobiologische Qualität, Kennzeichnung) werden nicht übernommen. Teilnahmeberechtigt sind PhiP und PTA-Praktikant:innen in Ausbildungsstätten in Berlin.

So funktioniert' s: Die Apothekenleitung meldet sich beim Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (ZL) zu einem Ringversuch (Rezeptur-Ringversuch oder Kapsel-Ringversuch) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der ZL-Homepage unter

 [www.zentrallabor.com](http://www.zentrallabor.com) > Ringversuche.

Die Apotheke entrichtet die Teilnahmegebühr an das ZL. Der verauslagte Betrag wird der Apotheke von der Apothekerkammer Berlin zurückerstattet.

Bitte verwenden Sie das Download-Formular unter

 [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Ausbildung > Pharmazeuten im Praktikum bzw. PTA > ZL-Ringversuch Rezeptur.

# FORTBILDUNG

## Wichtige Informationen zu Vorträgen, Seminaren und Praktika der Apothekerkammer Berlin

In unseren Live-Online-Seminaren und -Workshops werden, wie auch vor Ort, Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Diskussionen innerhalb der Gruppe möglich sein. Sie werden durch unsere Referentinnen und Referenten, sowie durch unser Moderationsteam aktiv zur Mitarbeit motiviert. Hierfür benötigen Sie unbedingt eine Kamera und ein Mikrofon.

In unseren Live-Online-Vorträgen nehmen Sie vor allem als Zuhörer teil, können aber über die Chatfunktion Fragen stellen. Diese werden durch unser Moderationsteam am Ende gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten beantwortet.

Um an unseren Live-Online-Veranstaltungen teilnehmen zu können, ist zusätzlich eine Registrierung auf der Web-Plattform GoToWebinar® erforderlich. Der dazu benötigte Einladungslink wird Ihnen mit den Online-Teilnehmerinformationen unter

[www.akberlin.de/meineveranstaltungen.html](http://www.akberlin.de/meineveranstaltungen.html)

rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Sie verbirgt sich hinter dem gelben Ordnersymbol, wo Sie auch Arbeitsblätter oder Skripte herunterladen können.

Seminarunterlagen, wie z. B. Arbeits- und Aufgabenblätter, wenn vorhanden, für Seminare und Workshops werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn in den Downloadbereich eingestellt. Skripte sind nach der Veranstaltung ebenfalls im Downloadbereich für die Teilnehmer der Veranstaltung verfügbar.

Sämtliche Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage unter:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > **Fortbildung** > **Veranstaltungen**.

### **Newsletter Fortbildung & Weiterbildung**

Der Newsletter Fortbildung & Weiterbildung informiert regelmäßig über neue Veranstaltungen und zukünftige Angebote.

**Einfach über die Startseite der Apothekerkammer:**

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > **Kontakt (rechts unten)** > **Newsletter abonnieren**.



## Die Pharmazeutischen Dienstleistungen Fortbildungsangebot der Apothekerkammer Berlin



Der Besuch des 8-stündigen Seminars „Medikationsanalyse, Medikationsmanagement als Prozess gemäß BAK-Curriculum“ reicht formal aus, um die Dienstleistungen „Erweiterte Medikationsberatung bei Polymedikation“, „Pharmazeutische Betreuung von Organtransplantierten“ und „Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie“ in der Apotheke durchführen und abrechnen zu dürfen.

Um erweiterbare Medikationsberatungen bei Polymedikation (Medikationsanalysen) zeiteffizient und in guter Qualität erbringen zu können, ist zudem ein fundiertes pharmakotherapeutisches Wissen und eine hohe AMTS-Kompetenz essenziell. Zum Ausbau dieser Kenntnisse empfehlen wir die Teilnahme an der Intensivfortbildung ATHINA. Diese besteht aus einem 16-stündigen Basisworkshop, der neben dem oben genannten Prozess (8 Stunden) Grundlagen des Interaktionsmanagements vermittelt und einen Tool-Workshop inkl. Patienten- und Arztansprache beinhaltet. Daran schließt sich eine 6-monatige Praxisphase an, in der die Teilnehmenden vier Patientenfälle – davon zwei Tutor-unterstützt – bearbeiten und mindestens 8 ATHINA-Webseminare besuchen. Die Webseminare finden wöchentlich statt, den Kalender mit den Einwahllinks erhalten Teilnehmende im Workshop.

**Bitte beachten Sie:** Der Besuch des 8-stündigen Prozess-Seminars kann als „ATHINA-Tag 1“ auf den Basisworkshop angerechnet werden.

### Für 2023 sind derzeit folgende Termine geplant:

Medikationsanalyse als Prozess gemäß BAK-Curriculum	<b>10.03.2023</b>
Medikationsanalyse als Prozess gemäß BAK-Curriculum	<b>22.03.2023</b>
Medikationsanalyse als Prozess gemäß BAK-Curriculum	<b>23.06.2023</b>
Medikationsanalyse als Prozess gemäß BAK-Curriculum	<b>05.09.2023</b>
Medikationsanalyse als Prozess gemäß BAK-Curriculum	<b>01.12.2023</b>
ATHINA – Tag 2 (inkl. Fallkonferenz)	<b>03.03.2023</b> und <b>16.03.2023</b>
Medikationsanalyse: Komplexe Fälle aus klinischer Sicht	<b>07.06.2023</b> – für ATHINA-Teilnehmende
ATHINA-Workshop	<b>12.09.2023; 22.09.2023; 23.09.2023</b> und <b>19.10.2023</b>

Zum Erhalt und zur Erweiterung des Wissens und der Kompetenz für alle fünf pharmazeutischen Dienstleistungen halten wir zudem ein umfassendes Fortbildungsangebot für Sie bereit.

### Für 2023 sind bereits folgende Termine geplant:

Fit für Pharmazeutische Dienstleistungen: Betreuung von Bluthochdruck-Patienten in der Apotheke	<b>15.03.2023</b>
Fit für Pharmazeutische Dienstleistungen: Brown Bag Analyse als Instrument der Medikationsberatung	<b>17.03.2023</b>
Fit für Pharmazeutische Dienstleistungen: Risikoerfassung hoher Blutdruck	<b>11.05.2023</b>
Pharmazeutische Betreuung bei oraler Antitumorthherapie	<b>13.05.2023</b>
Fit für Pharmazeutische Dienstleistungen: Risikoerfassung hoher Blutdruck	<b>27.06.2023</b>

Weitere Informationen und Termine finden Sie unter:

 [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen

**Thema**     **Pharmazeutische Dienstleistungen in öffentlichen Apotheken –  
Praktische Umsetzung**

Erstmals seit 10.06.2022 können Apotheken honorierte pharmazeutische Dienstleistungen eigenständig empfehlen, durchführen und abrechnen. Der verpflichtende Inhalt, die vertraglichen Bedingungen sowie die Abrechnungsmodalitäten dieser Dienstleistungen sind von der ABDA in umfassend ausgearbeiteten Dokumenten auf der Webseite der ABDA dargelegt.

Viele Berliner Apothekerinnen und Apotheker haben bereits an den erforderlichen fachlichen Schulungen teilgenommen, die z. B. zur Durchführung der erweiterten Medikationsberatung erforderlich sind.

Mit dieser Veranstaltung ergänzen wir das vorhandene fachliche Angebot um die praktischen Aspekte der pharmazeutischen Dienstleistungen in der öffentlichen Apotheke.

In dem dreistündigen Seminar vermittelt Ihnen Thomas Ertner (Apothekenberater) wichtige Inhalte zur praktischen Umsetzung in der öffentlichen Apotheke:

- Welche pharmazeutischen Dienstleistungen kommen für unser Team in Frage?
- Wie sieht ein möglicher Prozessablauf in der Apotheke aus? Welche Punkte müssen dabei beachtet werden?
- Wie erreichen wir Servicequalität und wo können wir Zeitfresser vermeiden?
- Wie integrieren wir eine für uns neue pharmazeutische Dienstleistung in unseren Apothekenalltag?
- Wie kann ein Mitarbeiter die Hürde der Kundenansprache nehmen?
- Worauf sollten wir uns als Team vorbereiten, um pharmazeutische Dienstleistungen perfekt organisiert anbieten zu können?
- Was sollten, was müssen wir im QMS festlegen?

**Kompetenzpunkte**     5

**Referent**     **Dipl.-Ing. Thomas Ertner**, DGQ-Auditor Qualität,  
Ertner Managementberatung, Berlin

**Termin**     14.02.2023, 17:00 – 21:00 Uhr

**Ort**     Online

**Anmeldung**      [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen



## Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Berlin und der Apothekerkammer Berlin

Diese Fortbildungsveranstaltung wird als **Live-Online-Vortrag** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen

### **Thema** Sepsis – der unterschätzte Notfall - Früherkennung rettet Leben!

Sepsis ist wie Herzinfarkt und Schlaganfall ein medizinischer Notfall und kann jeden treffen. Jährlich entwickeln mehr als 300.000 Menschen in Deutschland eine Sepsis. Sepsis ist die schwerste Verlaufsform einer Infektion. Unbehandelt kann sich innerhalb weniger Stunden ein lebensgefährliches Organversagen entwickeln.

Bei Sepsis mit Organversagen beträgt die Krankenhaus-Sterblichkeit bis zu 41,7 %, im Frühstadium ohne Organversagen nur 10 %. Jede Stunde Verzögerung der i. v. Antibiose erhöht das Risiko, an einer bakteriellen Sepsis zu versterben um 0,3–1,8 %.

Rasche Einleitung von Notfallmaßnahmen hilft, Leben zu retten. Ärzt:innen und Apotheker:innen können hier einen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Gesundheitskompetenz ihrer Patienten und der Früherkennung leisten.

In den Vorträgen werden die wesentlichen Fakten zur Epidemiologie, Früherkennung, Prävention, die Sepsisfolgen und die antiinfektiöse Therapie dargestellt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit den Referierenden.

### **Kompetenzpunkte** 3

**Referenten** Dr. med. Evjenia Toubekis, Fachärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Oberärztin in der Anästhesiologie und Intensivmedizin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin  
Dr. Christian Heyde, Chefotheker der Ruppiner Kliniken GmbH

**Moderator** Dr. med. Matthias Brockstedt  
Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Facharzt für Allgemeinmedizin, Vorsitzender der Arzt-Apotheker-Kommission der Ärztekammer Berlin

**Termin** 19.04.2023, 19.30 – 21.30 Uhr

**Ort** Live-Online-Vortrag via edudip

**Anmeldung** [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen



## PHARMAKOTHERAPEUTISCHES COLLOQUIUM 2023

Die Fortbildungsreihe Pharmakotherapeutisches Colloquium beschäftigt sich mit wichtigen Themen der Beratungspraxis. Unter dem Motto „Grundlagen und pharmazeutische Praxis“ richten sich die Vorträge insbesondere an erfahrene Kolleginnen und Kollegen in

der Apotheke, die ihr pharmazeutisches Wissen auf den aktuellen Stand bringen möchten. Die Kammer bietet diese gebührenfreien Fortbildungen in Kooperation mit der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) – Landesgruppe Berlin-Brandenburg – an.

Alle Vorträge werden als **Live-Online-Vortrag** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

 [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen



Foto: iStock

**Thema Rationale Antibiotikatherapie und Antibiotic Stewardship**

Unter Antibiotic Stewardship versteht man das Bemühen um einen rationalen und verantwortungsvollen Einsatz von Antibiotika. Ziel dabei ist es, die antiinfektive Therapie für den einzelnen Patienten zu optimieren, und die Selektion von resistenten Erregern zu verhindern. Um dies zu gewährleisten haben sich in den letzten Jahren zunehmend multidisziplinäre Antibiotic Stewardship Teams an Kliniken etabliert. Der Vortrag beschreibt anhand von klinischen Beispielen die Rolle von Apotheker\*innen im ABS-Team und ihre Aufgaben bezüglich der Antiinfektivasurveillance, der Dosisoptimierung, sowie der Vermeidung von Unerwünschten Arzneimittelwirkungen und Wechselwirkungen.

**Kompetenzpunkte** 2

**Referentin** FA **Andrea Erbguth**, Vivantes – Netzwerk für Gesundheit GmbH,  
Zentrum für Infektionsmedizin

**Termin** 11.01.2023, 19.30 – 21:00 Uhr

**Ort** Online

**Anmeldung**  [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen

**Thema Unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Arzneimittelinteraktionen – Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Pharmaka**

Kardiovaskuläre Arzneimittel wie z. B. Antihypertensiva oder Antikoagulanzen werden jeden Tag in der klinischen Praxis eingesetzt und führen zu einer Reduktion von Morbidität und Mortalität bei Millionen von Patienten. Um den Nutzen der kardiovaskulären Pharmakotherapie zu maximieren ist aber ein grundlegendes Wissen nicht nur über die Effektivität, sondern auch über die Sicherheit von Arzneimitteln nötig. Darüber hinaus können Effektivität und Sicherheit von Arzneimittelinteraktionen beeinflusst werden. Im Rahmen des Vortrags „Unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Arzneimittelinteraktionen – Schwerpunkt Herz-Kreislauf-Pharmaka“ werden wir diese Themen anhand der vorhandenen pharmakologischen und klinischen (Ergebnisse randomisierter kontrollierter Studien und real-world data) Evidenz besprechen.

**Kompetenzpunkte** 2

**Referent** Dr. **Antonios Douros**, assistant professor im Department of Medicine,  
McGill University Montreal

**Termin** 15.02.2023, 19.30 – 21:00 Uhr

**Ort** Online

**Anmeldung**  [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen

# WEITERBILDUNG

## Sie möchten den Titel „Fachapotheker“ erwerben, aber Ihnen fehlen Detailinformationen zum Ablauf der dazu erforderlichen Weiterbildung?

Sie haben die Approbation als Apothekerin oder Apotheker? Nun suchen Sie neue Herausforderungen und möchten weitergehende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben?

Die Weiterbildung zum Fachapotheker bzw. zur Fachapothekerin ermöglicht eine berufsbegleitende und praxisbezogene Spezialisierung in einem pharmazeutischen Gebiet oder Bereich.

Nach erfolgreichem Abschluss in einem Gebiet sind Sie berechtigt, eine Fachapotheker-bezeichnung zu führen. Zur Qualifizierung stehen Apothekerinnen und Apothekern viele Weiterbildungsgebiete offen.

Ergänzend zu einer Gebietsbezeichnung können Sie in folgenden Bereichen eine Zusatzbezeichnung erwerben: z. B. Ernährungsberatung, Infektiologie, Geriatrische Pharmazie und weitere.

### Häufige Irrtümer rund um die Weiterbildung:

Ich kann die Weiterbildung nur machen, wenn in meiner Apotheke oder meiner Arbeitsstelle ein Fachapotheker arbeitet.

→ **stimmt nicht**

Eine Weiterbildung ist teuer und kostet viel Zeit.

→ **stimmt nicht**

Ich bin zu alt/zu jung, um eine Weiterbildung zu machen.

→ **stimmt nicht**

Wenn Sie Fragen rund um die Weiterbildung haben, wenden Sie sich bitte an das Team für Fortbildung und Weiterbildung der Apothekerkammer Berlin unter:

✉ [zely@akberlin.de](mailto:zely@akberlin.de) Tel. 030/315964-27

✉ [sachs@akberlin.de](mailto:sachs@akberlin.de) Tel. 030/315964-23

Gebiet	Arbeitsplatz
Allgemeinpharmazie	Öffentliche Apotheke
Klinische Pharmazie	Krankenhausapotheke
Arzneimittelinformation	Institutionen z. B. BVL, GBA, GKV-Spitzenverband und pharm. Industrie
Theoretische und praktische Ausbildung	PTA-Schulen, Universitäten
Pharmazeutische Analytik und Technologie	Pharm. Industrie – Herstellung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
Toxikologie und Ökologie	Institutionen, z. B. BfR
Öffentliches Pharmaziewesen	Behörden z. B. LAGeSo

## Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Befugte in der Weiterbildung

Sie sind Fachapothekerin oder Fachapotheker oder kennen eine Kollegin oder einen Kollegen mit diesem Titel? Wir suchen motivierte Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Weiterentwicklung des Apothekerberufes interessieren und Weiterzubildende während ihrer Weiterbildung begleiten möchten.

Wir unterstützen Sie bei dieser Aufgabe selbstverständlich mit Rat und Tat.

Das Team der Fortbildung und Weiterbildung beantwortet gern Ihre Fragen.

## Verzeichnis der befugten Kammermitglieder und der Weiterbildungsstätten

Sie sind an einer Weiterbildung interessiert? Sie suchen einen Kollegen, der Sie bei der Durchführung Ihrer Weiterbildung begleitet? Mit diesem Verzeichnis haben Sie die Möglichkeit, einen, Ihnen vielleicht sogar bekannten, Weiterbildungsbefugten auszuwählen.

Sind Sie oder ein Kollege Fachapotheker? Wenn Sie, auch in Absprache mit dem entsprechenden Apothekenleiter bereit sind, eine Weiterbildung zu begleiten und noch nicht in dem Verzeichnis erscheinen, melden Sie sich bei

der Apothekerkammer Berlin. Bei Interesse kann schnell und unbürokratisch eine Befugnis ausgesprochen werden.

Das komplette Verzeichnis und alle Hinweise, Formulare und Anträge auf Befugnis zur Weiterbildung und Zulassung als Weiterbildungsstätte finden Sie auf unserer Homepage unter

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Weiterbildung > Allgemeine Informationen > Weiterbildungsstätten.

### Seit der letzten Veröffentlichung gab es folgende Ergänzungen:

Allgemeinpharmazie			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Verbundbefugnis	Doc plus Apotheke	Müllerstr. 40, 13353 Berlin	keine
Claudia Becker	Medios-Apotheke an der Charité	Luisenstr. 54/55, 10117 Berlin	keine
Verbundbefugnis	Schildhorn Apotheke	Schloßstr. 19, 12163 Berlin	keine
Verbundbefugnis	Stern-Apotheke im Alleecenter	Landsberger Allee 277, 13055 Berlin	keine
Verbundbefugnis	Wedding Apotheke	Müllerstr. 139, 13353 Berlin	keine

Arzneimittelinformation			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Anne Jeschke	Berlin-Chemie AG	Glienicker Weg 125, 12489 Berlin	keine
Dr. Michael Ermisch	GKV-Spitzenverband	Reinhardtstr. 28, 10117 Berlin	keine
Prof. Dr. Martin Schulz	ABDA – Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Geschäftsbereich Arzneimittel	Heidestraße 7, 10557 Berlin	keine

## Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen



### Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung:

#### Arzneimittelinformation und Geriatrische Pharmazie

Dr. Jana Bogum  
(AOK Bundesverband GbR, WlDO)

#### Pharmazeutische Analytik und Technologie

Dr. Christian Heilmann  
(Besins Healthcare Germany GmbH)

#### Öffentliches Pharmaziewesen

Simon Hübner  
Daniela Ewering

#### Arzneimittelinformation

Farideh Carolin Afraz (KBV)  
Birthe Herziger

### Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierten Fortbildung:

#### ATHINA

Monika Adams  
Sofiya Dubinskaya  
Frank Kreutzberg  
Katrín Paul  
Sabine Paulo  
Luisa Scholz  
Anna-Lena Schultz  
Maria Schulze Wehninck  
Julian Wawrzyniak  
Walter Weber  
Julia Willecke  
Magdalena Witzel

## Weiterbildungsseminare der Apothekerkammer Berlin

Die Apothekerkammer Berlin bietet Präsenz- und Live-Online-Seminare in der Weiterbildung an. In beiden Formaten werden Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Diskussionen innerhalb der Gruppe möglich sein. Sie werden durch unsere Referentinnen und Referenten, sowie durch unser Moderationsteam aktiv zur Mitarbeit motiviert.

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie mit Kamera und Mikrofon an den Live-Online Seminaren teilnehmen können.

Für Live-Online-Seminare melden sich wie gewohnt auf unserer Veranstaltungsseite an. Zusätzlich ist eine Registrierung auf der Web-Plattform „GoToWebinar® / GoToMeeting®“ erforderlich.

Wählen Sie unter „meine Veranstaltungen“ das gewünschte Seminar aus. Klicken Sie auf das gelbe Ordnersymbol. Hier finden Sie die mit „wichtig“ gekennzeichnete Teilnehmerinformationen, in welcher der Anmelde-link für die Web-Plattform liegt. Sobald die Information mit dem Anmelde-link zur Verfügung steht, werden Sie über eine automatische E-Mail informiert (ca. 6 Wochen vor dem Seminar).

[www.akberlin.de/meineveranstaltungen.html](http://www.akberlin.de/meineveranstaltungen.html)

Dort können Sie auch Seminarunterlagen, wenn vorhanden, wie z. B. Arbeits- und Aufgabenblätter oder Skriptdateien, herunterladen.

Für Weiterbildungsseminare werden Apotheker in Weiterbildung bevorzugt zugelassen. Die Anmeldung erfolgt im 1. Schritt auf eine Warteliste. Bitte melden Sie sich auf einen Wartelistenplatz an. Im 2. Schritt erfolgt die Durchsicht dieser Liste durch die Apothekerkammer Berlin und Sie erhalten rechtzeitig vor dem Seminar eine E-Mail mit der Zusage für den Teilnehmerplatz und den Gebührenbescheid für das Seminar.



Foto: iStock

### Newsletter Fortbildung & Weiterbildung

Der Newsletter Fortbildung & Weiterbildung informiert regelmäßig über neue Veranstaltungen und zukünftige Angebote.

**Einfach über die Startseite der Apothekerkammer:**

 [akberlin.de](http://akberlin.de) > **Kontakt (rechts unten)**  
> **Newsletter abonnieren.**





**Weiterbildung Allgemeinpharmazie  
B.6 Betriebswirtschaftliche Grundlagen  
der Apothekenführung**

**Inhalte:**

- Rentabilität und Kostenstruktur der Apotheke
- Kennzahlen von Apotheken am praktischen Beispiel /
- Auswirkung unterschiedlicher Kostenarten auf die BWA
- Einkauf und Warenlager(-optimierung)
- Instrumente der Preiskalkulation in der Apotheke

**Kompetenzpunkte**

8

**Referentin/Referent**

Claudia Knorr (Dipl.-Kauffrau)  
Christian Meyer (Dipl.-Ökonom)

**Termin**

13.01.2023            9.00 – 18.00 Uhr, 8 Stunden

**Ort**

Live-Online

**Gebühr**

80,00 €

**Arzneimittelinformation: Seminar 7  
Pharmakoökonomie und Nutzenbewertung**

**Inhalte:**

- Grundlagen der Pharmakoökonomie
- Methodik der Pharmakoökonomie
- Preisbildung und Erstattung von Arzneimitteln

Die Inhalte des Seminars finden Sie online unter:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Weiterbildung > Arzneimittel-  
information > Kompetenzkatalog und Lernziele

**Kompetenzpunkte**

8

**Referent**

Dr. André Schäftlein  
Apotheker, Apothekenleiter, Havelland Kliniken GmbH,  
Nauen

**Termin**

21.01.2023            9.00 – 18.00 Uhr, 8 Stunden

**Ort**

Live-Online

**Gebühr**

80,00 €



**Allgemeinpharmazie A.1**  
**Patientenorientierte Pharmazie – Krankheitsbilder**  
**in Fallbeispielen – Infektionen der Harnwege**

**Inhalte:**

- Grundlagen wie Epidemiologie, Pathophysiologie, Risikofaktoren, Symptome und
- klinische Präsentation;
- Therapieziele und leitliniengerechte Arzneimitteltherapie;
- Klinische Besonderheiten der jeweiligen Arzneistoffgruppen;
- Dosierung und Anwendungshinweise;
- Kontraindikationen, Interaktionen und UAW
- AMTS-Hinweise: Besonderheiten in der Patientenkommunikation; nicht-pharmakologische Maßnahmen.

**Kompetenzpunkte**

5

**Referent**

**Dr. André Schäftlein**  
 Apotheker, Apothekenleiter, Havelland Kliniken GmbH, Nauen

**Termin**

22.02.2023                      16.00 – 20.00 Uhr

**Ort**

Live-Online

**Gebühr**

40,00 €

**WB-Seminar Allgemeinpharmazie B.2**  
**Teamführung**

**Inhalte:**

Instrumente der Mitarbeiterführung:

- Motivation als Führungsaufgabe;
- Aufgabendelegation;
- Zielvereinbarungen;
- Mitarbeitergespräche;
- Regeln des Feedbacks.

Teambesprechungen:

- Teambesprechung als Organisations- und Führungsinstrument;
- Grundregeln für erfolgreiche Teambesprechungen.
- Umgang mit Konflikten

**Kompetenzpunkte**

13

**Referent**

**Dipl.-theol. Torsten Klatt**  
 Diplom-Theologe, Paar- u. Familientherapeut, Heilpraktiker für Psychotherapie

**Termine**

26.02.2023                      09.00 – 18.00 Uhr – Live-Online

07.05.2023                      09.00 – 13.00 Uhr – Präsenz

**Ort**

Apothekerkammer Berlin  
 Littenstr. 10, 10179 Berlin, 1. OG, Seminarraum

**Gebühr**

120,00 €





**Allgemeinpharmazie A.1 Patientenorientierte Pharmazie – Krankheitsbilder in Fallbeispielen – Hauterkrankung Mykosen – Schwerpunkt Dermatophyten**

**Inhalte:**

- Grundlagen wie Epidemiologie, Pathophysiologie, Risikofaktoren, Symptome und klinische Präsentation;
- Therapieziele und leitliniengerechte Arzneimitteltherapie;
- Klinische Besonderheiten der jeweiligen Arzneistoffgruppen, Dosierung und Anwendungshinweise, Kontraindikationen, Interaktionen und UAW, AMTS-Hinweise;
- Besonderheiten in der Patientenkommunikation;
- nicht-pharmakologische Maßnahmen;
- Fallbeispiele

**Kompetenzpunkte**

8

**Referentin**

**Dr. Kathrin Büke**  
Apothekerin, Heilpraktikerin, Berlin

**Termin**

09.05.2023                      09.00 - 18.00 Uhr

**Ort**

Apothekerkammer Berlin  
Littenstr. 10, 10179 Berlin, 1. OG, Seminarraum

**Gebühr**

120,00 €

**Pharmazeutische Analytik und Technologie, Entwicklung und Produktion von Darreichungsformen, Seminar 7 Teil 2+3 Grundoperationen, 15 Stunden**

Die detaillierten Themen entnehmen Sie bitte dem Programm.

**Kompetenzpunkte**

16

**Referenten**

**Professor Stegemann**  
Apotheker, TU Graz  
**Dr. Christian Gausepohl**  
Apotheker, Quality Officer

**Termine**

- 1. Tag, 05.05.2023    09.00 - 17.30 Uhr – Präsenz
- 2. Tag, 06.05.2023    09.00 - 17.30 Uhr – Präsenz

**Wiederholungstermin**

- 1. Tag, 01.09.2023    09.00 - 17.30 Uhr - Präsenz
- 2. Tag, 02.09.2023    9.00 - 17.30 Uhr - Präsenz

**Ort**

Apothekerkammer Berlin  
Littenstr. 10, 10179 Berlin, 1. OG, Seminarraum

**Gebühr**

225,00 €



### Arzneimittelinformation Seminar 6 Arzneimittelrisiken und Pharmakovigilanz

**Inhalte:**

1. Gesetzlicher und regulatorischer Rahmen
2. Beteiligte im Pharmakovigilanzsystem
  - Aufgaben der pharmazeutischen Unternehmen
  - Rolle der Bundesoberbehörden, Landesbehörden, europäische Behörden, Behörden von Drittländern
  - Rolle der Ärzte, Apotheker, Patienten
3. Sammlung und Erfassung von Arzneimittelrisiken
  - Meldepflicht nach § 21 ApBetrO und § 29 Abs.1g AMG
4. Bewertung von Arzneimittelrisiken
5. Signaldetektion
6. Maßnahmen zur Abwehr von Arzneimittelrisiken (Risikomanagement)
  - Stufenplanverfahren (Maßnahmen Stufe I und II)
  - Rückruf von Arzneimitteln
  - Rote Hand Brief und Informationen
  - Arzneimittel unter zusätzlicher Überwachung
7. Aufgaben und Qualifikation des Stufenplanbeauftragten bzw. der Qualified Person for Pharmacovigilance (QPPV)
8. Weitere Aspekte des Risikomanagements
  - Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

**Kompetenzpunkte**

16

**Referent**

**Dr. Ralf Goebel**  
 Fachapotheker für Arzneimittelinformation und Fachreferent für Pharmakovigilanz und AMTS, Berlin

**Termine**

- 1. Tag, 09.06.2023 09.00 – 18.00 Uhr
- 2. Tag, 10.06.2023 09.00 – 18.00 Uhr, insg. 16 Stunden

**Ort**

Apothekerkammer Berlin  
 Littenstr. 10, 10179 Berlin, 1. OG, Seminarraum

**Gebühr**

240,00 €

### Ernährungsberatung, Modul 1, 23 Stunden

**Kompetenzpunkte**

24

**Referenten**

**Dr. oec. troph. Silke Bauer**  
 Diplom-Oecotrophologin, Gengenbach  
**Dr. Andre Schäfflein**  
 Apothekenleiter, Havelland-Kliniken, Nauen

**Termin**

28. – 30. April 2023

**Gebühr**

345,00 €

**Ort**

Apothekerkammer Berlin  
 Littenstr. 10, 10179 Berlin, 1. OG, Seminarraum

### Ernährungsberatung, Modul 2, 22 Stunden

**Kompetenzpunkte**

24

**Referentin**

**Dr. oec. troph. Silke Bauer**  
 Diplom-Oecotrophologin, Gengenbach

**Termin**

23. – 25. Juni 2023

**Gebühr**

330,00 €

**Ort**

Apothekerkammer Berlin  
 Littenstr. 10, 10179 Berlin, 1. OG, Seminarraum

### Ernährungsberatung, Modul 3, 36 Stunden

**Termin**

voraussichtlich Mitte November 2023

Apothekerkammer Berlin  
Littenstraße 10  
10179 Berlin

## Antrag auf Beitragserlass 2022

Der Antrag auf Beitragserlass ist bis 31. Januar 2023 **unter Beifügung der notwendigen Nachweise zu stellen** (Ausschlussfrist). Ein sich daraus ergebendes Guthaben wird mit dem nächsten Beitragsbescheid verrechnet.

Hiermit beantrage ich für das Beitragsjahr 2022 folgende Beitragsermäßigung/en:

Erlassgrund zutreffende/n ankreuzen	Unterlagen Angekreuzte Unterlagen liegen dem Antrag in Kopie bei.
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die dem gesetzlichen Mutterschutz unterliegen sowie für die Dauer der Elternzeit, wenn der Beruf nicht ausgeübt wird. von ____ ____ 2022 bis ____ ____ 2022 Bitte beachten: Aufgrund der Hinzuverdienstmöglichkeit während der Elternzeit und des Anspruches auf Teilzeitbeschäftigung wird der Erlassstatbestand während der Elternzeit nur gewährt, wenn der Beruf nicht ausgeübt wird. D. h., in der Elternzeit Berufstätige werden wie Mitarbeiter veranlagt. Gegebenenfalls greift ein Erlassstatbestand wegen geringen Einkommens.	<input type="checkbox"/> Bescheinigung über Beginn der Mutterschutzfrist <input type="checkbox"/> Vereinbarung mit Arbeitgeber über Elternzeit  <input type="checkbox"/> Hinzuverdienst ja/nein
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die Arbeitslosengeld II ( <b>gem. Hartz IV</b> ) beziehen. von ____ ____ 2022 bis ____ ____ 2022	<input type="checkbox"/> Bewilligungsbescheid Jobcenter/ARGE/Sozialamt <input type="checkbox"/> Aufhebungsbescheid Jobcenter/ARGE/Sozialamt
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die als Angestellte, Beamte/Beamtinnen oder Soldaten/Soldatinnen ein Jahresgesamtbrutto von weniger als 10.200,00 EUR erzielt haben, auf die Hälfte des Beitrages der Beitragsgruppe.	<input type="checkbox"/> Gehaltsabrechnung Dezember bzw. letzte Gehaltsabrechnung
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die als Angestellte, Beamte/Beamtinnen oder Soldaten/Soldatinnen ein Jahresgesamtbrutto von weniger als 30.000,00 EUR erzielt haben, auf 75 % des Beitrages der Beitragsgruppe.	<input type="checkbox"/> Gehaltsabrechnung Dezember bzw. letzte Gehaltsabrechnung
<input type="checkbox"/> Rentner/Rentnerinnen gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 5 Beitragsordnung, die eine monatliche Bruttorente unter 1.400,00 EUR beziehen.	<input type="checkbox"/> Rentenbescheid Deutsche RV <input type="checkbox"/> Rentenbescheid VBL <input type="checkbox"/> Rentenbescheid Versorgungswerk Ich versichere, alle Einkünfte aus Alters- oder vorgezogener Vollrente wegen Alters, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente angegeben zu haben.

Vorname, Nachname \_\_\_\_\_ Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



### • Anfrage an die

Apotheke des HELIOS Klinikum Berlin-Buch, Schwanebecker Chaussee 50, 13125 Berlin  
Fax 9 40 15 13 19

Für Anfragen  
nur Formular aus  
aktuellen Rundschreiben  
benutzen!

### • Die Information dient der Beantwortung der Anfrage

eines Patienten

eines Arztes

der Apotheke

### • Anfrage (Bitte so präzise wie möglich formulieren.)

### • Hintergrundinformationen

### • Absender (Bitte deutlich mit schwarzer Schrift und in Druckbuchstaben ausfüllen, keine Stempel verwenden.)

Datum \_\_\_\_\_

Apotheke \_\_\_\_\_

Anfragende/r \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ Fax \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Postleitzahl/Ort \_\_\_\_\_



# Bestellen Sie als Mitglied der Apothekerkammer Berlin die Pharmazeutische Zeitung zum Aktionspreis!



Deutschlands  
größte Zeitschrift  
für Apotheker\*

Ja, ich möchte das Angebot der Apothekerkammer Berlin nutzen und die Pharmazeutische Zeitung unbefristet zu einem Jahresbezugspreis von 124,28 € (inkl. Versandkosten) bestellen.

Die Mindestbezugszeit für ein Abonnement beträgt, soweit nicht im Einzelfall anders vereinbart, ein Jahr ab Zustandekommen des Vertrags. Der Bezug ist ab 01. Januar 2023 möglich.

Eine Kündigung innerhalb der Mindestbezugszeit ist ausgeschlossen. Nach Ablauf der Mindestbezugszeit verlängert sich die Bezugszeit jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht vier Wochen vor Ablauf der Mindestbezugszeit bzw. der Vertragslaufzeit schriftlich gekündigt wurde. Das Recht beider Parteien, den Vertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen, bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere bei Zahlungsverzug vor. Die Kündigung hat in jedem Fall schriftlich zu erfolgen.

\* LA-PHARM 2020 Gesamtreichweite LpA

## ABSENDER:

\_\_\_\_\_  
Apotheke

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl | Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Kundennummer

## SEPA-BASIS-LASTSCHRIFTMANDAT mit späterer Mitteilung der Mandatsreferenz

Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH  
Gläubigeridentifikationsnummer: DE28VOX00000371169  
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG:** Ich ermächtige / Wir ermächtigen die Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**HINWEIS:** Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Name und Vorname (Kontoinhaber)

\_\_\_\_\_  
Kreditinstitut

BIC: \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort | Datum Unterschrift Kontoinhaber

**VERTRAUENS GARANTIE:** Ich bin darüber informiert, dass ich diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen durch schriftliche Erklärung gegenüber der Avoxa Mediengruppe, Postfach 5240, 65727 Eschborn, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



# IMPRESSUM

Das Rundschreiben ist das allgemeine Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Berlin und ein Bekanntmachungsorgan der Kammer. Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis ist durch den Kammerbeitrag abgegolten. Für Nichtkammermitglieder beträgt die Abonnementgebühr 18,00 EUR im Jahr.

## Herausgeber

APOTHEKERKAMMER BERLIN  
Littenstraße 10, 10179 Berlin  
Tel. (030) 315964-0, Fax (030) 315964-30  
E-Mail: post@akberlin.de

## Verkehrsverbindungen:

Alexanderplatz  
Klosterstraße U2

## Vertretungsberechtigt

Präsidentin Dr. Kerstin Kemnitz gemeinsam mit Vizepräsident Dr. Björn Wagner sowie jeder von beiden zusammen mit einem Vorstandsmitglied: Maximilian Buch, Annette Dunin von Przychowski, Dr. Eva Göbgen, Gerrit Herre, Manuela Spann

## Redaktion

Rainer Auerbach, Geschäftsführer (v. i. S. d. P.)  
Dr. Stefan Wind, MBA, stv. Geschäftsführer  
Katy Netz, Eva Goebel, Doreen Zely, Christin Graupner,  
Anschrift: Siehe Herausgeber

## Internet

www.akberlin.de  
AMiD/AMINO/AMTS  
Benutzername: berlin Kennwort: kammer2002

## Zuständige Aufsichtsbehörde

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit,  
Pflege und Gleichstellung  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
Tel. (030) 90 28-0, Fax (030) 90 28-20 63

## Gesamtherstellung und Verlag

Liskow Druck und Verlag GmbH  
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover  
Tel. (0511) 563585-3, Fax (0511) 563585-55  
E-Mail: info@liskow.de  
Kontakt: www.liskow.de  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

## Urheberrecht

Publikationen der Apothekerkammer Berlin werden in gedruckter und digitaler Form verbreitet und sind aus Datenbanken abrufbar. Die Publikationen sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwertung von Beiträgen und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig, soweit sich aus dem Urheberrecht nicht etwas anderes ergibt.

## Hinweis:

### Bild- und Tonaufnahmen bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin

Bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin können von der Kammer, Beauftragten der Kammer und / oder Dritten Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden, auf denen Anwesende in Bild und Wort festgehalten werden. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen erklären die teilnehmenden Personen ihre unwiderrufliche Einwilligung zur Nutzung, Verbreitung und Veröffentlichung der Aufnahmen in geänderter oder ungeänderter Form durch die Apothekerkammer Berlin oder durch Dritte, die mit deren Einverständnis handeln, ohne Beschränkung auf bestimmte Gebiete gemäß Urhebergesetz und ohne zeitliche Beschränkung. Die Veröffentlichung kann mit oder ohne Namensnennung der aufgenommenen Personen erfolgen. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.

## Haftungshinweis

Publikationen der Apothekerkammer Berlin sind mit Sorgfalt erstellt. Dennoch kann die Apothekerkammer Berlin keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernehmen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche gegen die Apothekerkammer Berlin sind ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Solche Beiträge dienen dem Meinungs austausch und die darin geäußerten Auffassungen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers. Gleiches gilt für mit Autorennamen oder Autorenkürzeln gekennzeichnete Beiträge. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

**RUNDSCHREIBEN**  
APOTHEKERKAMMER BERLIN

**45931**

**PVSt, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“**

Liskow Druck und Verlag GmbH  
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover



**APOTHEKERKAMMER BERLIN**

Littenstraße 10

10179 Berlin

☎ 030 31 59 64 - 0

✉ [post@akberlin.de](mailto:post@akberlin.de)

🌐 [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de)